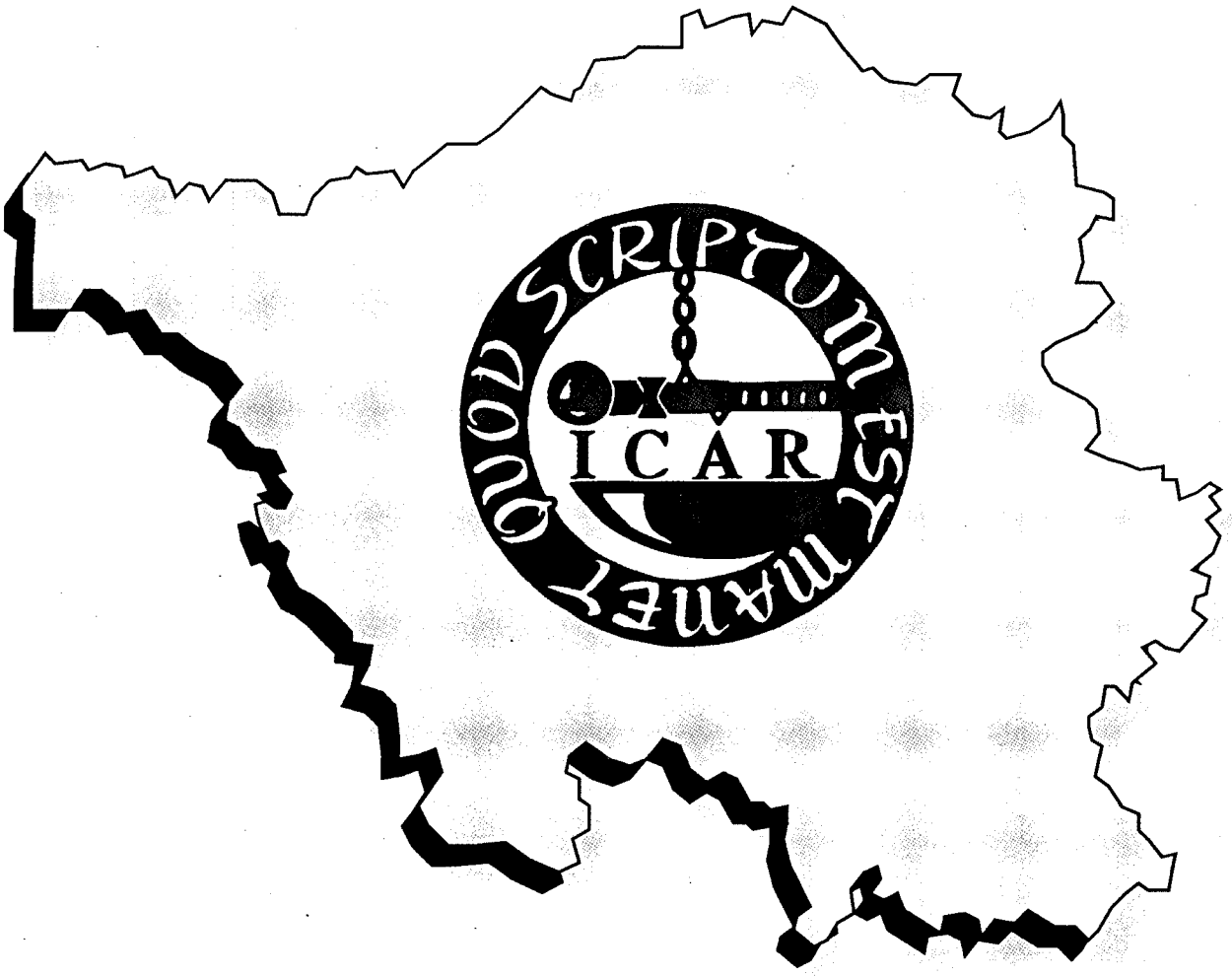
LKV SAAR

QUALITÄT LEISTUNG GESUNDHEIT

LANDESKONTROLLVERBAND FÜR QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN IN DER TIERZUCHT SAAR E.V.



Jahresbericht 2011

Landeskontrollverband für Qualitäts- und Leistungsprüfungen in der Tierzucht Saar e.V.

Jahresbericht 2011

Leistungsprüfungen vom
1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

Verantwortlich: Robert Zimmer

Vorsitzender: Anton Streit

Geschäftsstelle: c/o Landwirtschaftskammer für das Saarland
Dillinger Straße 67
66822 Lebach
Telefon: 06881/921 980, Fax: 06881/921 985, Mail: info@lkv-saar.de
Internet: www.lkv-saar.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort 7
Stimmungsbarometer Milchpreis 8
Kurzübersicht zur Milchviehhaltung im Saarland 9
Milchviehhaltung und MLP seit 1950 10
Verlauf der MLP-Leistung im Saarland seit 1978 10
Grafiken zu Verlauf und Entwicklung der MLP im Saarland 11
Herdbuch- und Nichtherdbuchbetriebe und Kühe in den Kreisen 12
Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe nach MLP-Organisationen 13
Abgangsgründe der Kühe 14
Durchschnitt aller MLP-Kühe nach Kreisen 15
Ergebnis der geprüften Kühe nach Rassen 16
Kreisdurchschnittsleistungen 18
Durchschnittliche Laktationsleistungen der Färsen und Kühe 21
Die 10 besten Einzelleistungen 23
Die 10 besten Lebensleistungen 26
Die 25 besten Herdendurchschnittsleistungen 29
100.000 kg Kühe 30
Durchschnittliche Leistungen nach Kuhbestandsgrößen 33
Zwischenkalbezeiten der Kühe 34
Verteilung der Kontrollmethoden 34
Grafiken zur Tagesleistung und Zellzahl 35
Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse 36
Qualität der Anlieferungsmilch 37
Zuchtwertschätzung beim Rind 38
Abkalberaten in Deutschland und dem Saarland seit 1990 40
Erhebung zur Betriebsausstattung im Saarland 41
Leistungsprüfungen bei Ziegen 43
Was bringen die Viertelgemelksproben? 44
Ergebnis der Viertelgemelksproben 46
Was bringt die Milchacetonuntersuchung? 48
Was bringt die Milchharnstoffuntersuchung? 48
Vorstand und Mitarbeiter 50
Einsatz der Leistungsprüfer 50

Vorwort

Die Durchschnittsleistung der MLP-Kühe im Saarland ist im Kontrolljahr 2010/2011 um 219 kg Milch auf durchschnittlich 7.915 kg gestiegen. In Deutschland insgesamt ist die Durchschnittsleistung um 82 kg auf nun 8.173 kg Milch gestiegen. Der Abstand saarländischer MLP-Kühe zum Bundesdurchschnitt beträgt damit immer noch 258 kg Milch.

Zum Kontrolljahresende waren 11.660 Kühe in 175 Betrieben der MLP angeschlossen.
Das waren drei Betriebe weniger aber 287 Kühe mehr als im Vorjahr.
Auch die Gesamtanlieferung aus dem Saarland ist im Kontrolljahr gestiegen. Dies war unter anderem eine Folge des verbesserten Milchpreises.

Für den LKV Saar e.V. war das abgeschlossene Kontrolljahr ein ruhiges Jahr. Die wirtschaftliche Situation des Verbandes war Dank der öffentlichen Förderung ausgewogen und stabil.

Bei Allen, die zur Durchführung der MLP im Saarland beigetragen oder sie finanziell gefördert haben, insbesondere

- dem Minister für Wirtschaft und Wissenschaft,
- der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes,
- der Landwirtschaftskammer für das Saarland,
- den Landkreisen Merzig-Wadern, St. Wendel, Neunkirchen, Saarlouis, dem Saarpfalz-Kreis und dem Stadtverband Saarbrücken
- sowie der Rinder-Union-West e.G.

wollen wir uns an dieser Stelle bedanken.

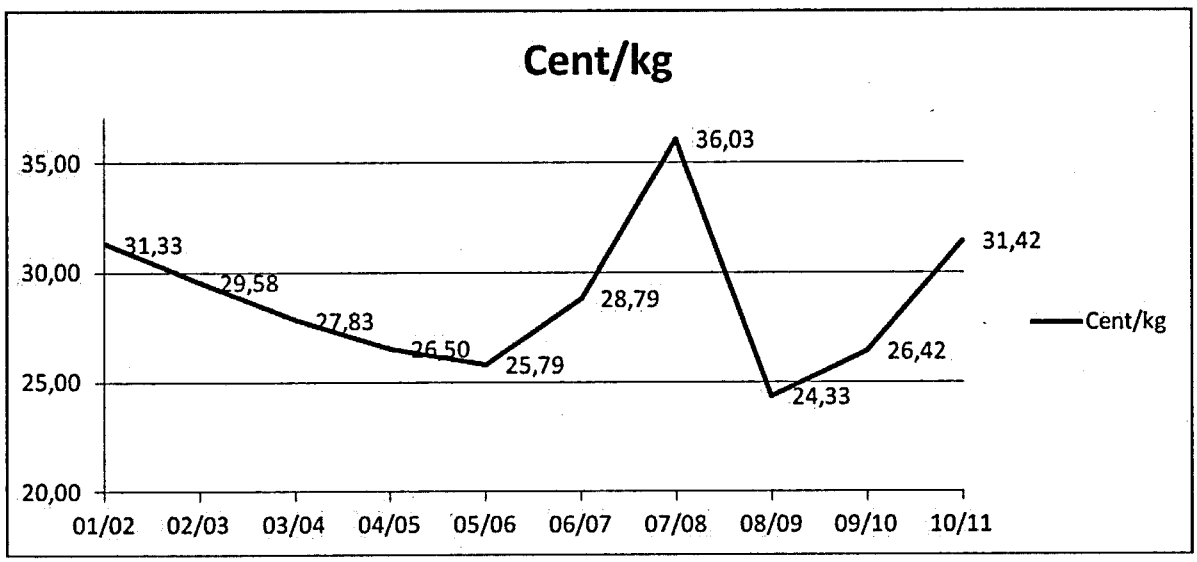
Ein ganz besonderer Dank gilt der Schwesterorganisation in Rheinland-Pfalz, mit der der LKV Saar auf das Engste verbunden ist.

Anton Streit
Vorsitzender

Robert Zimmer
Geschäftsführer

Stimmungsbarometer Milch

HOCHWALD Grundpreis im Kontrolljahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre in Cent/kg



Das Stimmungsbarometer Milch zeigte im letzten Kontrolljahr nach oben. Leider zogen die Betriebsmittelpreise mit, so dass von der realen Milchpreisverbesserung unter dem Strich zu wenig übrig blieb, um die Stimmung der Milchviehhalter deutlich zu verbessern. Im Gegenteil, da der Milchauszahlungspreis der HOCHWALD im Bundesvergleich die Erwartungen der Milchlieferanten nicht erfüllte, blieb die Stimmung unter den Milcherzeugern eher getrübt. Ursache dafür waren Probleme aller Molkereien, damit auch der HOCHWALD, bei den Preisabschlüssen für die weiße Linie.

Kurzübersicht zur Milchviehhaltung im Saarland

Kontrolljahr 1.10.- 30.9.	2010	2011	Vorjahr
1. Viehzählungsergebnis *)			
Zahl der Milchviehhalter im Mai	259	252	- 7
Zahl der Milchkühe im Mai	14.267	14.384	+ 117
(Quelle: Statistisches Landesamt)			
2. Lieferanten (zu Hochwald)			
Saarl. Lieferanten im Jahresdurchschnitt*	221	210	- 11
Saarl. Lieferanten im September	215	208	- 7
Saarl. Anlieferung (in t)	87.002	89.599	+ 2.597
Anlieferung je Lieferant (in kg im Mittel)	393.672	426.662	+ 32.990
% der Anlieferung in Güteklasse 1 und S	99,16	99,32	+ 0,16
Durchschn. Fett-% in der Anlieferung	4,16	4,13	- 0,03
Durchschn. Eiweiß-% in der Anlieferung	3,30	3,37	+ 0,07
Durchschn. Zellgehalt in der Anlieferung	209.000	209.000	0
(Quelle: Hochwald Nahrungsmittelwerke)			
3. LKV-Mitglieder			
LKV-Mitglieder im Jahresdurchschnitt	176	172	- 4
LKV-Kühe im Jahresdurchschnitt	11.460	11.582	+ 122
LKV-Kühe je Mitglied im Jahresdurchschnitt	65,1	67,3	+ 2,2
%-Anteil der LKV-Mitglieder an allen Lieferanten der Hochwald im Jahresdurchschnitt	79,6	81,9	+ 2,3
(Quelle: Mitgliederverwaltung LKV-Saar)			
4. MLP-Jahresabschluss			
Zahl der MLP-Abschlussbetriebe (zum 30.9.)	178	175	- 3
Zahl der MLP-Abschlusskühe (zum 30.9.)	11.373	11.660	+ 287
Zahl der MLP-Kühe je MLP-Betrieb	63,9	66,6	+ 2,7
% der MLP-Betriebe an allen Haltern	69,0	69,4	+ 0,4
% der MLP-Kühe an allen Kühen	79,7	81,0	+ 1,3
Durchschnittskuhzahl (A+B)	11.509	11.682	+ 173
Durchschnittsleistung je MLP-Kuh:			
Milch-kg	7.696	7.915	+ 219
Fett-%	4,18	4,13	0,05
Fett-kg	322	327	+ 5
Eiweiß-%	3,36	3,35	- 0,01
Eiweiß-kg	259	265	+ 6
(Quelle: MLP-Jahresabschluss)			

*) der Jahresdurchschnitt bezieht sich auf das Kontrolljahr

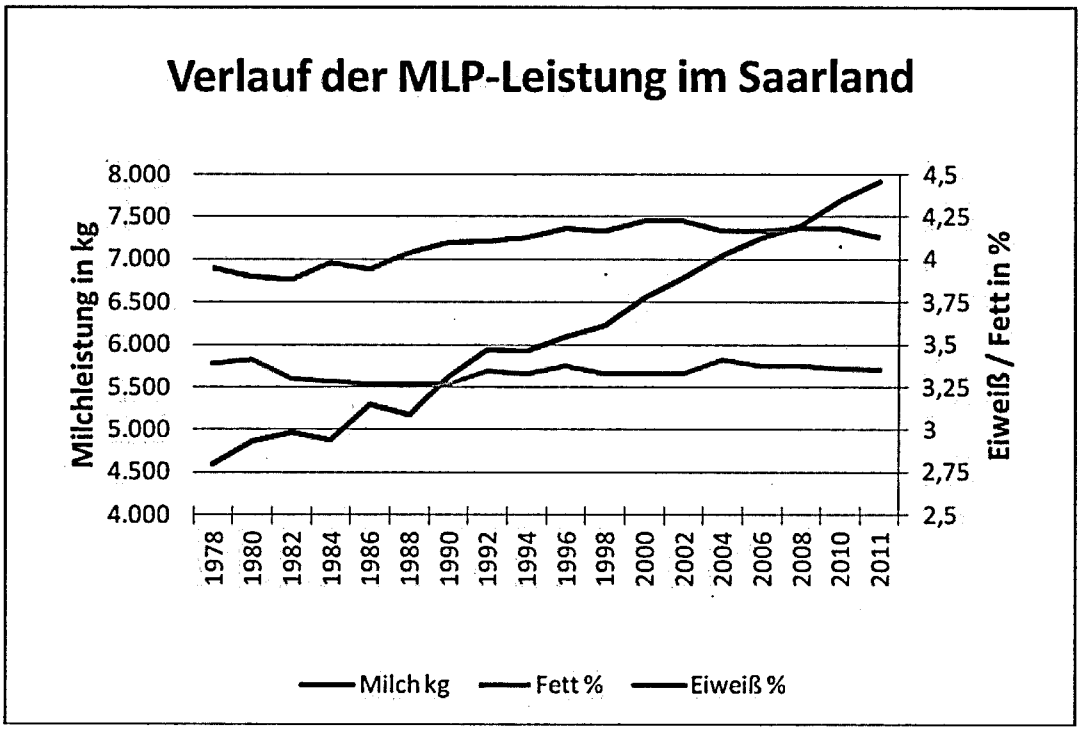
Milchviehhaltung und MLP seit 1950 am 30.09.

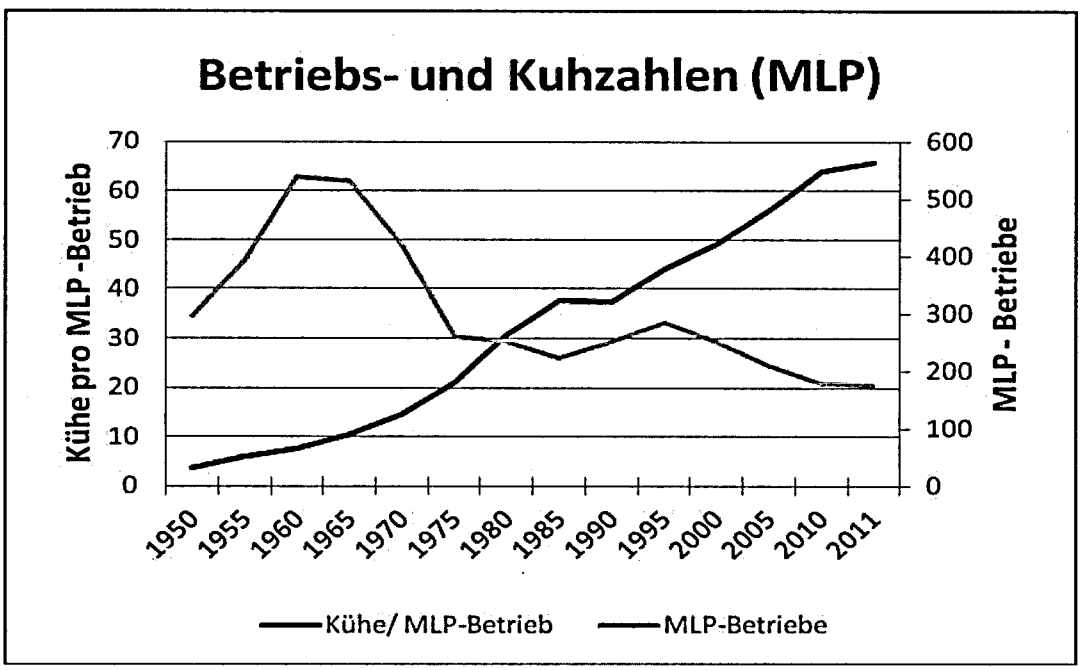
Jahr	Kuhhalter	Milchkühe	MLP-Betriebe	MLP-Kühe	% aller Kühe	Kühe/ MLP-Betrieb
1950	22.705	46.209	297	1.976	2,33	3,62
1955	17.947	44.722	394	2.353	5,26	5,97
1960	11.845	35.761	538	4.141	11,58	7,70
1965	7.385	31.846	532	5.538	17,39	10,41
1970	4.645	28.394	418	6.142	21,63	14,69
1975	3.262	26.732	261	5.486	20,52	21,02
1980	2.025	26.166	251	7.716	29,49	30,74
1985	1.572	24.453	223	8.372	34,24	37,54
1990	1.174	21.679	252	9.446	43,57	37,48
1995	658	17.720	285	12.542	70,78	44,01
2000	339	15.048	251	12.335	81,97	49,14
2005	294	13.948	209	11.698	83,87	55,97
2010	259	14.267	178	11.373	79,72	63,89
2011	252	14.384	175	11.660	81,06	66,62

Verlauf der MLP-Leistung im Saarland seit 1978

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1978	4.587	3,95	181	3,39	155
1980	4.860	3,90	189	3,41	166
1982	4.966	3,88	193	3,30	164
1984	4.878	3,98	194	3,28	160
1986	5.299	3,94	209	3,27	173
1988	5.172	4,04	209	3,27	169
1990	5.606	4,10	230	3,27	183
1992	5.940	4,11	244	3,34	198
1994	5.932	4,13	245	3,33	198
1996	6.097	4,18	255	3,37	205
1998	6.220	4,17	259	3,33	207
2000	6.552	4,23	277	3,33	218
2002	6.776	4,23	286	3,33	226
2004	7.056	4,17	295	3,41	241
2006	7.266	4,17	303	3,37	245
2008	7.389	4,18	308	3,37	249
2010	7.696	4,18	322	3,36	259
2011	7.915	4,13	327	3,35	265

Ganzjährig geprüfte Kühe aller Rassen


Verlauf der MLP-Leistung im Saarland
Milchleistung in kg
8.000
7.500
7.000
6.500
6.000
5.500
5.000
4.500
4.000
Eiweiß / Fett in %
4,5
4,25
4
3,75
3,5
3,25
3
2,75
2,5
1978
1980
1982
1984
1986
1988
1990
1992
1994
1996
1998
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2011
Milch kg
Fett %
Eiweiß %


Betriebs- und Kuhzahlen (MLP)
Kühe pro MLP -Betrieb
70
60
50
40
30
20
10
0
MLP - Betriebe
600
500
400
300
200
100
0
1950
1955
1960
1965
1970
1975
1980
1985
1990
1995
2000
2005
2010
2011
Kühe/ MLP-Betrieb
MLP-Betriebe

Herdbuch- / Nichtherdbuchbetriebe und Kühe in den Kreisen

Kreis	HB-Betriebe		HB-Kühe		NHB-Betriebe		NHB-Kühe	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Merzig	17	16	1.094	1.039	31	29	1.607	1.710
St. Wendel	19	19	1.316	1.370	25	25	1.732	1.733
Saarlouis	10	10	747	795	22	21	1.412	1.449
Neunkirchen	5	5	559	558	14	14	864	828
Saarbrücken	2	2	140	150	5	6	277	316
Homburg	11	11	863	941	17	17	762	771
Insgesamt	**64**	**63**	**4.719**	**4.853**	**114**	**112**	**6.654**	**6.807**

Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2011 nach MLP-Organisationen

Land	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß	
	(A+B)	kg	%	kg	%	kg
Schleswig-Holstein	310.793	8.243	4,22	348	3,40	280
Niedersachsen / Bremen	335.196	8.866	4,12	365	3,41	302
Weser-Ems	336.047	8.770	4,13	362	3,40	298
Nordrhein-Westfalen	329.393	8.651	4,15	359	3,40	294
Hessen	123.733	8.069	4,14	334	3,37	272
Rheinland-Pfalz	99.178	7.906	4,16	329	3,37	266
Saarland	**11.682**	**7.915**	**4,13**	**327**	**3,35**	**265**
Baden-Württemberg	280.745	7.352	4,14	304	3,41	251
Bayern	964.084	7.220	4,11	297	3,49	252
Mecklenburg-Vorpommern	167.889	8.908	4,06	362	3,39	302
Brandenburg	146.846	9.107	4,03	367	3,37	307
Sachsen-Anhalt	115.942	8.964	4,02	360	3,40	305
Thüringen	108.328	9.018	4,03	363	3,37	304
Sachsen	179.941	8.927	4,07	363	3,39	303
Deutschland 2011	**3.510.337**	**8.173**	**4,12**	**336**	**3,42**	**279**
gegenüber Vorjahr	+ 41.386	+ 82	- 0,02	+ 1	- 0,01	+ 2

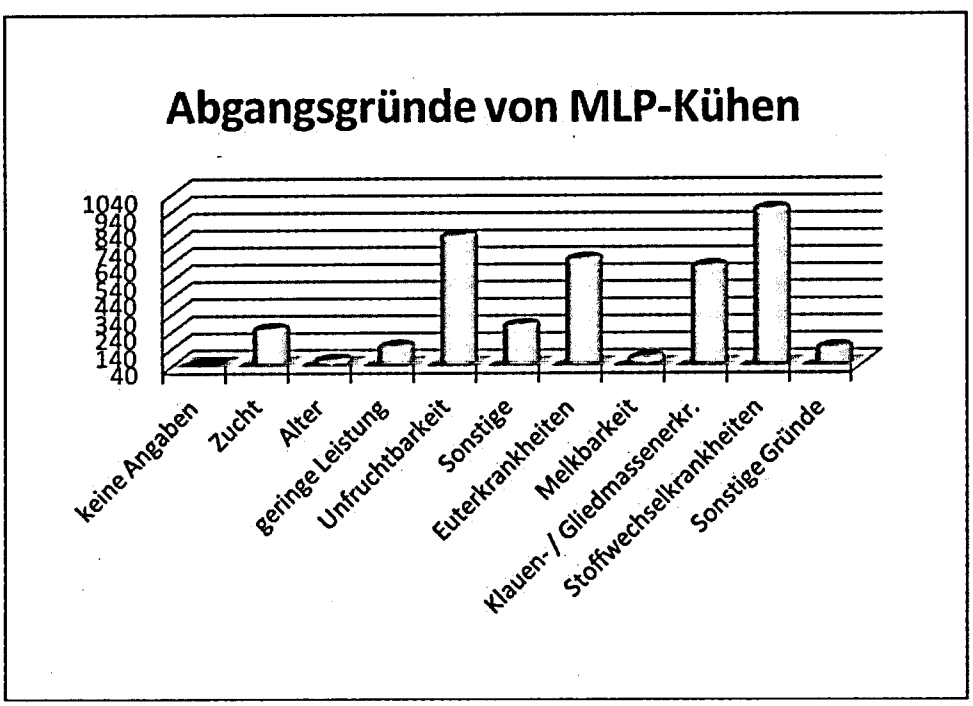
(DLQ, Bonn, im November 2011)

Das Saarland hat zusammen mit Rheinland-Pfalz die geringste Durchschnittsleistung der Länder mit überwiegend Holsteinkühen.
Die Standortbedingungen entsprechen Hessen. Somit setzt Hessen den Mindestmaßstab für die mögliche Leistung. Diese liegt damit auch im Saarland über 8.000 kg Milch im Durchschnitt.
Um das genetische Leistungspotential der saarländischen Kühe besser auszuschöpfen, bedarf es weiterer Anstrengungen im Bereich des Managements und in der Haltung (Kuhkomfort).

Abgangsgründe von Kühen aus ganzjährig geprüften Betrieben

Abgangsursache	Abgänge im Saarland		Abgänge bundesweit
	Zahl	%	% im Vorjahr (ADR)
keine Angaben	7	0,17	n.n.
Zucht	254	6,30	11,7
Alter	74	1,84	3,4
geringe Leistung	152	3,77	6,3
Unfruchtbarkeit	799	19,82	20,4
Sonstige Krankheiten	278	6,89	5,6
Euterkrankheiten	663	16,44	14,3
Melkbarkeit	88	2,18	2,1
Klauen- / Gliedmassenerkrankungen	620	15,38	10,5
Stoffwechselkrankheiten	952	23,61	3,6
Sonstige Gründe	145	3,60	22,2
Abgänge in % der MLP-Kühe	**4.032**	**100**	**100**

Die Abgangsgründe haben sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Hauptabgangsursache sind nunmehr Stoffwechselerkrankungen mit mehr als 23 % aller Abgänge.

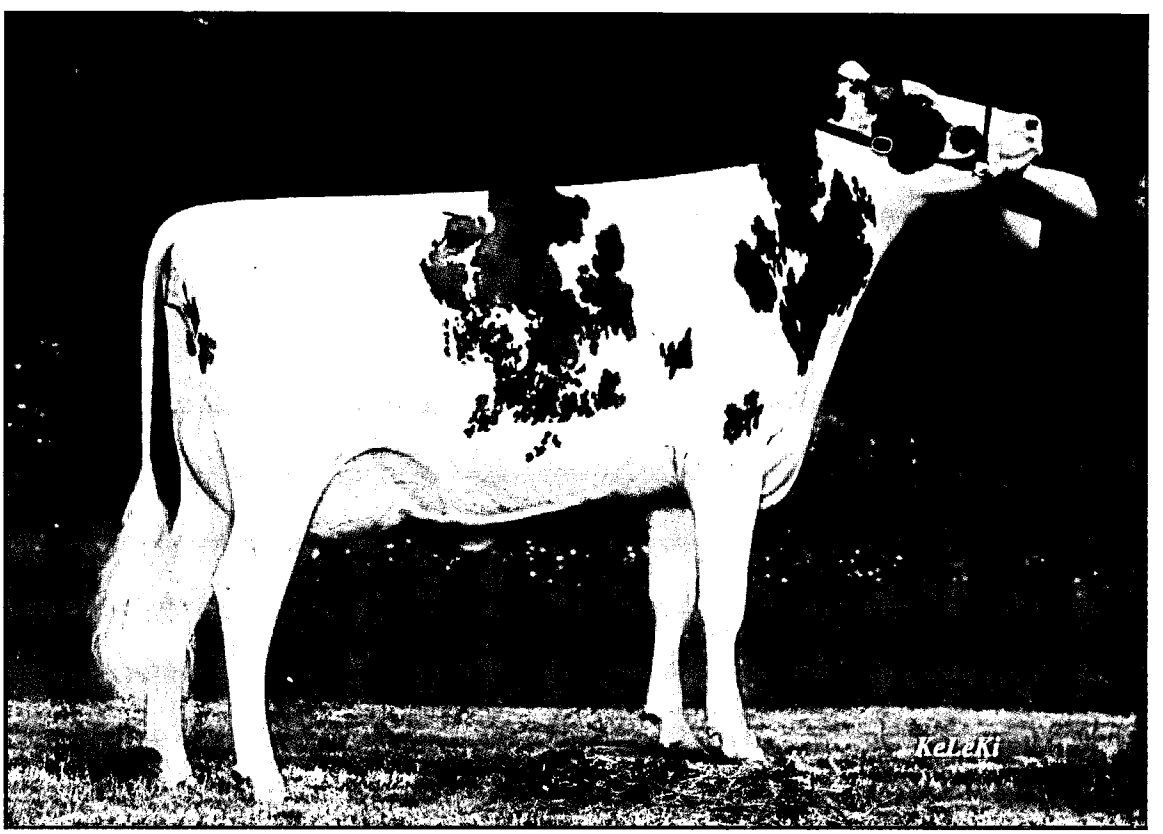


Durchschnitt aller MLP-Kühe nach Landkreisen

Kreis	Kühe	Betriebe	Ø Milch	Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß
			kg	%	kg	%	kg	kg
Merzig	2.749	45	7.817	4,22	330	3,37	263	**593**
St. Wendel	3.103	44	8.057	4,15	335	3,38	272	**607**
Saarlouis	2.244	31	7.972	4,04	322	3,36	267	**589**
Neunkirchen	1.386	19	6.953	4,17	290	3,30	229	**519**
Saarbrücken	466	8	8.195	4,03	330	3,31	272	**602**
Homburg	1.712	28	8.471	4,08	346	3,33	282	**628**
Insgesamt	**11.660**	**175**	**7.915**	**4,13**	**327**	**3,35**	**265**	**592**

Foto: einzige Vertreterin des Saarlandes auf der Deutschen Holstein Schau 2011

Emba (V: Deuce) aus dem Zuchtbetrieb von Matthias Riehm, Uchtelfangen, im Juni 2011, letzte Kalbung am 22.04.11, 3. Laktation



Ergebnis der geprüften Kühe nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Kühe 30.9.	Ø Milch kg	Ø Fett %	Ø Fett kg	Ø Eiweiß %	Ø Eiweiß kg	Ø Fett + Eiweiß kg	Alter
Durchschnitt aller Kühe									
Schwarzbunte	12.192	9.040	8.124	4,11	334	3,34	272	606	**4,8**
Rotbunte	3.382	2.539	7.277	4,25	309	3,39	247	556	**5,1**
Fleckvieh	114	81	4.734	4,10	194	3,24	153	347	**6,3**
Insgesamt	**15.688**	**11.660**	**7.915**	**4,13**	**327**	**3,35**	**265**	**592**	**4,8**
Durchschnitt aller Herdbuchkühe									
Schwarzbunte	5.248	3.876	8.996	4,06	365	3,32	299	664	**4,6**
Rotbunte	1.353	977	8.135	4,19	341	3,40	276	617	**4,9**
Insgesamt	**6.601**	**4.853**	**8.819**	**4,09**	**360**	**3,34**	**294**	**654**	**4,6**
Durchschnitt aller Nicht-Herdbuch-Kühe									
Schwarzbunte	6.944	5.164	7.477	4,15	310	3,36	251	561	**4,9**
Rotbunte	2.029	1.562	6.718	4,30	289	3,39	228	517	**5,2**
Fleckvieh	114	81	4.734	4,10	194	3,24	153	347	**6,3**
Insgesamt	**9.087**	**6.807**	**7.272**	**4,18**	**304**	**3,37**	**245**	**549**	**5,0**

Leider hat sich das Durchschnittsalter aller MLP-Kühe weiter ein wenig verringert von 4,9 auf nun 4,8 Jahre.

Automatisch Füttern optimal gelöst

DeLaval Optimat Futterverteilsysteme

Ihre Lösung - jeden Tag

Das DeLaval Optimat™ System reduziert Ihre Arbeitsbelastung um mehrere Stunden pro Tag. Die häufige Futtervorlage verringert Futterreste und sorgt für mehr Besuche im VMS. Optimat™ hilft Ihnen, die Kosten zu senken und gleichzeitig die Leistung zu erhöhen.

DeLaval Mitarbeiter:

Karl-Peter Kumpf
Anlagen und Systeme
Mossautal · Mobil: 0160 / 97 25 27 80

Karl-Heinz Wiesemann
Service und Distribution
Gotha · Mobil: 0171 / 215 41 37

Ralf Guhl - VMS-Techniker
Gerhardsbrunn · Mobil: 0160 / 537 51 49

Manfred Stuppi - Servicetechniker
Martinshöhe · Mobil: 0151 / 12 19 69 38

DeLaval Agrardienst:
Peter Bettinger
Wallerfangen / Ittersdorf
Tel.: 068 37 / 90 94 78
Mobil: 0171 / 760 31 10

www.delaval.de

DeLaval

Kreisdurchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe

Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch kg	Ø Fett %	Ø Fett kg	Ø Eiweiß %	Ø Eiweiß kg	Ø Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunte – alle Kühe							
Merzig	1.693	8.119	4,18	339	3,34	271	**610**
St. Wendel	2.614	8.038	4,15	334	3,37	271	**605**
Saarlouis	1.882	8.169	4,01	327	3,35	273	**600**
Neunkirchen	1.020	7.360	4,15	305	3,31	244	**549**
Saarbrücken	284	8.303	3,96	329	3,27	272	**601**
Homburg	1.583	8.679	4,07	354	3,33	289	**643**
Insgesamt	**9.076**	**8.124**	**4,11**	**334**	**3,34**	**272**	**606**
Rotbunte – alle Kühe							
Merzig	1.083	7.344	4,31	316	3,41	250	**566**
St. Wendel	513	8.153	4,16	339	3,42	279	**618**
Saarlouis	339	6.874	4,28	294	3,42	235	**529**
Neunkirchen	329	6.142	4,23	260	3,26	200	**460**
Saarbrücken	166	8.009	4,14	332	3,39	271	**603**
Homburg	88	5.738	4,39	252	3,32	190	**442**
Insgesamt	**2.518**	**7.277**	**4,25**	**309**	**3,39**	**247**	**556**
Fleckvieh – alle Kühe *)							
Merzig							
St. Wendel							
Saarlouis							
Neunkirchen	64	4.628	4,27	197	3,28	151	**348**
Saarbrücken							
Homburg	26	4.998	3,73	186	3,16	158	**344**
Insgesamt	**90**	**4.734**	**4,10**	**194**	**3,24**	**153**	**347**
Alle Rassen – alle Kühe							
Merzig	2.776	7.817	4,22	330	3,37	263	**593**
St. Wendel	3.127	8.057	4,15	335	3,38	272	**607**
Saarlouis	2.221	7.972	4,04	322	3,36	267	**589**
Neunkirchen	1.413	6.953	4,17	290	3,30	229	**519**
Saarbrücken	450	8.195	4,03	330	3,31	272	**602**
Homburg	1.697	8.471	4,08	346	3,33	282	**628**
Insgesamt	**11.682**	**7.915**	**4,13**	**327**	**3,35**	**265**	**592**

*) in den Kreisen ohne Angabe gibt es keine Fleckviehkühe

Kreisdurchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe

Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch	Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß
		kg	%	kg	%	kg	kg
Schwarzbunte – Herdbuch Kühe							
Merzig	596	9.401	4,13	388	3,34	314	**702**
St. Wendel	1.237	8.585	4,14	355	3,35	288	**643**
Saarlouis	593	9.283	3,89	361	3,30	307	**668**
Neunkirchen	480	8.023	4,12	331	3,24	260	**591**
Saarbrücken	64	8.756	4,03	353	3,30	289	**642**
Homburg	896	9.642	4,01	386	3,33	321	**707**
Insgesamt	**3.866**	**8.996**	**4,06**	**365**	**3,32**	**299**	**664**
Rotbunte – Herdbuch Kühe							
Merzig	469	7.965	4,21	335	3,39	270	**605**
St. Wendel	140	9.216	4,10	377	3,38	311	**688**
Saarlouis	190	8.038	4,25	342	3,51	282	**624**
Neunkirchen	81	7.053	4,19	295	3,22	227	**522**
Saarbrücken	88	8.854	4,09	362	3,38	299	**661**
Homburg	27	7.068	4,38	309	3,28	232	**541**
Insgesamt	**995**	**8.135**	**4,19**	**341**	**3,40**	**276**	**617**
Alle Rassen – Herdbuch Kühe							
Merzig	1.065	8.769	4,16	365	3,36	295	**660**
St. Wendel	1.377	8.649	4,13	357	3,36	290	**647**
Saarlouis	783	8.981	3,97	356	3,35	301	**657**
Neunkirchen	561	7.883	4,13	326	3,24	255	**581**
Saarbrücken	152	8.812	4,06	358	3,34	295	**653**
Homburg	923	9.566	4,02	384	3,33	318	**702**
Insgesamt	**4.861**	**8.819**	**4,09**	**360**	**3,34**	**294**	**654**

Kreisdurchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe

Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch Kg	Ø Fett %	Ø Fett kg	Ø Eiweiß %	Ø Eiweiß kg	Ø Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunte – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig	1.097	7.422	4,21	312	3,34	248	**560**
St. Wendel	1.376	7.547	4,17	315	3,39	256	**571**
Saarlouis	1.289	7.657	4,08	312	3,37	258	**570**
Neunkirchen	540	6.770	4,18	283	3,39	229	**512**
Saarbrücken	221	8.173	3,94	322	3,27	267	**589**
Homburg	686	7.423	4,19	311	3,35	248	**559**
Insgesamt	**5.209**	**7.477**	**4,15**	**310**	**3,36**	**251**	**561**
Rotbunte – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig	614	6.870	4,39	301	3,43	235	**536**
St. Wendel	373	7.754	4,19	325	3,44	267	**592**
Saarlouis	149	5.390	4,33	233	3,27	176	**409**
Neunkirchen	248	5.853	4,24	248	3,27	191	**439**
Saarbrücken	79	7.075	4,22	298	3,40	241	**539**
Homburg	61	5.134	4,39	225	3,35	172	**397**
Insgesamt	**1.524**	**6.718**	**4,30**	**289**	**3,39**	**228**	**517**
Fleckvieh – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig							
St. Wendel							
Saarlouis							
Neunkirchen	64	4.628	4,27	197	3,28	151	**348**
Saarbrücken							
Homburg	26	4.998	3,73	186	3,16	158	**344**
Insgesamt	**90**	**4.734**	**4,10**	**194**	**3,24**	**153**	**347**
Alle Rassen – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig	1.711	7.224	4,27	308	3,37	243	**551**
St. Wendel	1.749	7.591	4,17	317	3,40	258	**575**
Saarlouis	1.438	7.422	4,09	304	3,36	249	**553**
Neunkirchen	853	6.341	4,20	266	3,35	212	**478**
Saarbrücken	300	7.884	4,01	316	3,30	260	**576**
Homburg	773	7.163	4,19	300	3,34	239	**539**
Insgesamt	**6.824**	**7.272**	**4,18**	**304**	**3,37**	**245**	**549**

Durchschnittliche Laktationsleitungen der Färsen und Kühe nach Rasse und Laktationsnummer

Lak-tation Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch Kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiw. kg	Zellzahl (in Tsd.)	EKA (Monate) ZKZ (Tage)
				Schwarzbunte				
1	2.786	301	7.538	3,96	3,30	547	168	29
2	2.108	300	8.400	4,06	3,34	622	208	402
3	1.467	301	8.630	4,09	3,30	637	268	400
4	880	300	8.865	4,06	3,26	649	342	407
5	442	301	8.713	4,09	3,25	640	358	410
6	228	301	8.687	4,12	3,24	640	354	410
7	85	302	8.845	4,19	3,22	655	448	424
8	39	302	8.188	4,03	3,24	596	396	433
9	14	298	8.332	4,29	3,29	631	322	422
10	11	305	7.652	4,13	3,24	564	610	452
11	4	297	6.874	4,25	3,22	513	361	438
Ges.	**8.064**	**300**	**8.221**	**4,04**	**3,30**	**603**		**404**
				Rotbunte				
1	383	301	6.769	4,14	3,37	508	196	30
2	276	299	7.248	4,28	3,41	558	242	395
3	227	300	7.911	4,24	3,35	600	304	403
4	162	300	7.534	4,34	3,36	581	373	405
5	97	299	7.782	4,36	3,35	600	440	400
6	61	298	7.263	4,26	3,30	550	413	402
7	24	296	7.567	4,16	3,22	558	440	402
8	10	300	7.811	4,15	3,31	583	215	391
9	9	292	6.103	4,44	3,32	474	514	400
10	1	305	11.048	4,38	2,91	805	619	411
11	2	305	3.365	4,40	3,30	259	1.606	432
12								
Ges.	**1.252**	**300**	**7.300**	**4,25**	**3,36**	**556**		**401**

Lak-tation Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiw. kg	Zellzahl (in Tsd.)	EKA (Monate) ZKZ (Tage)
				Fleckvieh				
1	69	298	5.817	4,23	3,36	442	146	33
2	31	299	5.680	4,22	3,44	435	240	371
3	29	297	6.018	4,17	3,31	450	174	375
4	16	290	5.378	3,97	3,23	387	194	362
5	15	300	6.967	4,01	3,30	509	188	376
6	6	296	5.504	3,77	3,18	383	303	376
7	8	298	5.118	3,83	3,17	358	116	347
8	4	296	6.107	4,25	3,20	455	652	393
9	2	305	5.087	3,59	3,24	348	189	398
10	1	265	4.338	3,76	3,16	300	395	326
11	1	305	5.528	3,56	2,98	362	62	337
Ges.	**182**	**297**	**5.830**	**4,14**	**3,33**	**435**		**371**
				Alle Rassen				
1	3.292	301	7.381	3,99	3,31	538	171	29
2	2.466	300	8.193	4,09	3,35	609	212	401
3	1.748	301	8.466	4,11	3,31	628	269	400
4	1.077	300	8.573	4,10	3,28	632	343	406
5	568	300	8.460	4,14	3,27	627	369	407
6	300	300	8.323	4,14	3,25	616	372	408
7	118	300	8.301	4,17	3,22	613	427	415
8	53	301	7.960	4,06	3,25	582	381	422
9	25	297	7.270	4,29	3,29	552	380	412
10	13	302	7.658	4,14	3,20	562	594	438
11	7	301	5.679	4,18	3,20	419	674	422
Ges.	**9.667**	**301**	**8.023**	**4,07**	**3,31**	**592**		**403**

Das durchschnittliche EKA (Erstkalbealter) von 29 Monaten und die durchschnittliche ZKZ (Zwischenkalbezeit) von 403 Tagen sind praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die 10 besten Einzelleistungen nach Fett und Eiweiß kg

Nr.	Tierbesitzer Name und Wohnort	Lebens-Ohrmarke Nr.	Geb.-Jahr	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiw kg
	Schwarzbunte									
1	Sandmeier, Breitfurt	49738055	2004	313	14.101	4,76	672	3,53	499	1.171
2	Baltes, Roschberg	82330453	2004	319	15.772	4,51	712	2,86	452	1.164
3	Schifferer, Altheim	82305756	2003	365	14.877	4,19	624	3,50	522	1.146
4	Streit, Schwemlingen	82340636	2005	365	13.813	4,58	634	3,57	494	1.128
5	Sandmeier, Breitfurt	82380897	2007	365	14.042	4,42	622	3,56	501	1.123
6	Gerstner, Reisbach	50027656	2005	365	14.747	4,16	614	3,31	489	1.103
7	Baltes, Roschberg	82361654	2006	318	14.460	4,39	636	3,22	466	1.102
8	Sandmeier, Breitfurt	82380907	2007	313	14.638	4,23	620	3,26	478	1.098
9	Baltes, Roschberg	82305900	2003	302	14.125	4,30	608	3,42	484	1.092
10	Schifferer, Altheim	82341601	2005	365	13.305	4,65	620	3,52	469	1.089
	Rotbunte									
1	Ehl, Niedersaubach	82322078	2004	314	13.347	5,22	698	3,59	480	1.178
2	Klein, Kesslingen	82339331	2005	365	11.846	5,34	633	3,72	441	1.074
3	Marx, Urweiler	82376429	2007	342	12.098	4,71	571	3,45	418	989
4	Marx, Urweiler	82376411	2007	364	12.684	4,23	537	3,43	436	973
5	Ehl, Niedersaubach	82380120	2006	318	12.715	4,26	542	3,38	431	973
6	Ehl, Niedersaubach	82252057	2001	336	13.229	3,86	511	3,45	457	968
7	Ehl, Niedersaubach	82353262	2006	340	11.840	4,49	532	3,66	434	966

8	Gelz, Silwingen	82343787	2005	356	11.332	4,63	525	3,82	434	959
9	Biegel, Neunkirchen	82332767	2004	365	10.711	5,22	560	3,72	399	959
10	Schmitt, Bardenbach	82354709	2005	365	12.796	3,93	503	3,54	454	957

Braunvieh

1	Schmitt, Brenschelbach	82377815	2006	284	10.338	3,74	387	3,32	344	731
2	Schmitt, Brenschelbach	82377812	2006	299	9.546	4,10	392	3,43	328	720
3	Fisahn, Reitscheid	82363205	2006	307	8.282	3,99	331	3,59	298	629
4	Fisahn, Reitscheid	82400193	2007	351	6.168	5,07	331	4,32	267	580
5	Ney, Obersalbach	40890100	2007	299	7.738	4,08	316	3,37	261	577
6	Maier A., Selbach	82361760	2006	325	7.186	4,27	307	3,72	268	575
7	Junker, Gresaubach	39640620	2005	365	5.977	5,10	305	4,31	258	563
8	Fisahn, Reitscheid	12600166	2004	284	6.470	4,71	305	3,75	243	548
9	Fisahn, Reitscheid	42309103	2007	328	6.511	4,45	290	3,73	243	533
10	Schmitt, Brenschelbach	82368018	2006	323	7.023	4,24	298	3,21	226	524

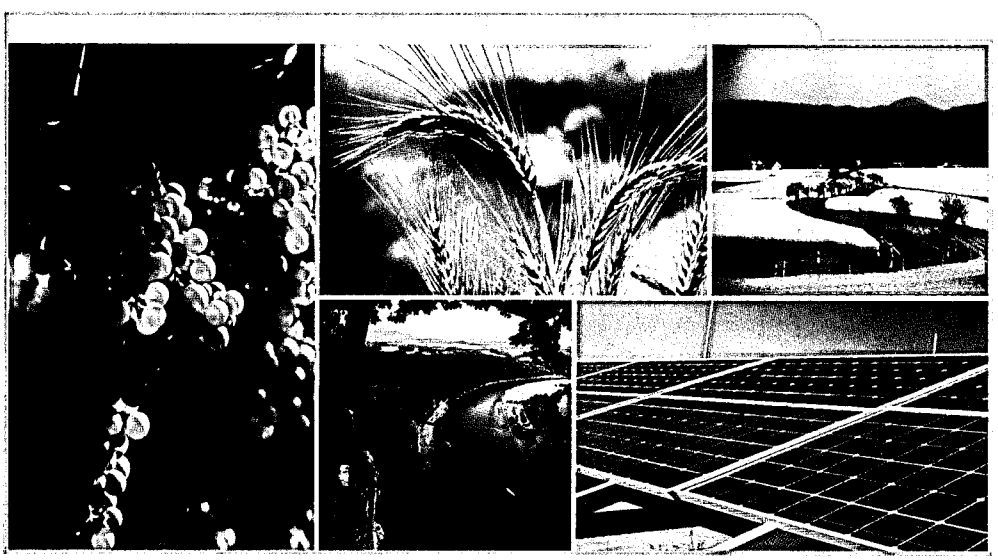
Fleckvieh

1	Baltes, Roschberg	68653060	2005	284	11.480	4,12	474	3,19	367	841
2	Volz, Dörrenbach	41878438	2007	264	10.011	4,34	435	3,46	347	782
3	Brill, Macherbach	40168198	2006	340	9.106	4,54	414	3,71	338	752
4	Volz, Dörrenbach	42263710	2007	364	9.374	4,37	410	3,54	332	742
5	Schedler, Gresaubach	82401871	2008	323	9.703	4,18	406	3,39	329	735
6	Schäfer, Obersalbach	82376653	2007	340	8.822	4,70	415	3,58	316	731
7	Volz, Dörrenbach	41345099	2007	364	8.899	4,55	405	3,65	325	730

8	Volz, Dörrenbach	41846009	2007	364	8.850	4,37	387	3,84	340	727
9	Stopp, Ballweiler	74568881	2008	316	9.586	3,73	358	3,66	351	709
10	Schäfer, Obersalbach	82376618	2006	365	9.572	3,92	376	3,44	330	706

Rheinische Bauernzeitung - Die Winzer-Zeitschrif

Regionale Medien für
Landwirtschaft und Weinbau



Rheinische Bauernzeitung

Fachzeitschrift für landwirtschaftliche Unternehmen in Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg und Belgien

Die Winzer-Zeitschrift

Weinbau-Fachzeitschrift für die Anbaugebiete Ahr, Mittelrhein, Nahe und Mosel (Saar-Ruwer)

Jetzt kostenlose Probehefte und aktuelle Media-Daten anfordern

Landvolk-Verlag GmbH - Postfach 300261 - 56026 Koblenz
Tel: 0261-304221002 - Fax: 0261-304221000
email: vertrieb@rheinische-bauernzeitung.de

Die 10 besten Lebensleistungen nach Fett-kg

Tier-besitzer	Lebens-ohr-marke	Geb. Jahr	Lebensleistung Milch kg	Lebensleistung Fett kg	Mittlere Lebensleistung Fett %	Mittlere Lebensleistung Eiweiß %	Mittlere Lebensleistung Milch kg
Schwarzbunte							
Maas, Homburg	81128346	1995	166.532	6.060	3,63	3,07	11.727
Bösen, Faha	82179514	1998	121.078	5.070	4,18	3,12	11.439
Ostermann, Schwarzen-bach	82177221	1998	106.108	5.004	4,71	3,56	10.154
Ostermann, Schwarzen-bach	81204417	1995	122.087	4.892	4,00	3,49	9.179
Reiter, Tettingen	82181214	1999	105.039	4.774	4,54	3,49	10.953
Schifferer, Altheim	67712231	1999	102.876	4.641	4,51	3,54	10.709
Franziskus, Wochern	81879869	1997	92.193	4.451	4,82	3,55	8.073
Ostermann, Schwarzen-bach	82177314	1999	97.044	4.424	4,55	3,36	9.814
Baltes, Roschberg	82247013	2001	93.219	4.404	4,72	3,32	12.176
Zenner, Gerlfangen	81170053	1995	99.191	4.397	4,43	3,43	7.640
Rotbunte							
Schmitt, Bardenbach	82211467	1999	105.900	4.548	4,29	3,24	10.052
Ehl, Niedersau-bach	882226123	1999	98.432	4.459	4,53	3,36	10.891
Schmitt, Bardenbach	81686558	1996	115.325	4.344	3,76	3,10	10.055
Schmitt, Bardenbach	82186227	1998	98.841	4.145	4,16	3,39	9.490
Ostermann, Schwarzen-bach	67675147	1999	85.157	3.692	4,33	3,49	9.278

Fuchs, Nennig	63647713	1996	88.878	3.672	4,13	3,43	7.431
Wender, Wochern	81724884	1997	78.424	3.654	4,65	3,43	6.694
Schmitt, Bardenbach	82230131	2000	96.799	3.549	3,66	3,33	10.942
Fuchs, Nennig	63647781	1996	74.803	3.522	4,70	3,48	6.391
Hauptenthal Eiweiler	82227204	2000	77.927	3.453	4,43	3,74	8.843

Fleckvieh

Konrad, Hangard	82211259	1999	66.375	2.964	4,49	3,70	7.464
Brill, Macherbach	33693023	2002	54.966	2.433	4,42	3,50	8.208
Konrad, Hangard	82185764	1999	54.850	2.417	4,40	3,55	5.504
Konrad, Hangard	82211278	2000	62.051	2.386	3,84	3,21	7.245
Brill, Macherbach	33770858	2002	48.818	2.312	4,73	3,51	7.292
Konrad, Hangard	81918434	1998	50.002	2.158	4,31	3,41	5.004
Haus Sonne, Blieskastel	82209866	1999	745.091	2.082	4,61	3,09	5.197
Konrad, Hangard	82211287	2000	50.512	1.994	3,94	3,24	6.449
Baur, Grügelborn	81682348	1997	53.280	1.974	3,70	3,23	5.139
Brill, Macherbach	33693027	2002	50.519	1.936	3,83	3,24	7.544

Foto: Der Südwestzüchtertag 2011 fand auf dem Betrieb von Gerhard und Kamilla Steitz in Homburg-Webseiler statt, hier bei der offiziellen Eröffnung durch Minister a. D. Dr. Christoph Hartmann und weiteren Ehrengästen.

Die 25 besten Herdendurchschnittsleistungen nach Milch-kg

Nr.	Name, Ort	Ø Kuh-zahl	Alter in Jah-ren	Milch kg	Fett %	Fett kg	Ei-weiß %	Ei-weiß kg	F+E-kg
1	Streit, Schwemlingen	75,81	4,8	10.993	3,90	429	3,37	371	800
2	Schifferer, Altheim	121,52	4,5	10.986	3,96	435	3,25	357	792
3	Reiter, Tettingen	54,91	4,2	10.789	4,28	462	3,43	370	832
4	Dahl, Wellingen	25,29	5,4	10.616	3,94	419	3,25	345	764
5	Ehl, Niedersaubach	85,65	4,6	10.475	4,14	434	3,53	370	804
6	Baltes, Roschberg	105,38	4,7	10.420	4,24	442	3,18	331	773
7	Heppe, Heisterberg	43,14	4,8	10.398	3,73	388	3,34	348	736
8	Sandmeier, Breitfurt	83,54	4,1	10.355	4,03	417	3,41	354	771
9	Becker, Breitfurt	101,86	4,4	10.209	4,00	408	3,24	331	739
10	Lehnen, Schwarzenholz	50,85	4,5	10.194	3,71	378	3,30	336	714
11	Bidon, Oberleuken	41,33	4,7	10.077	3,98	401	3,34	337	738
12	Ostermann, Schwarzenbach	61,42	4,5	10.030	4,07	408	3,43	344	752
13	Maas, Schwarzenbach	63,31	5,1	9.953	4,00	399	3,44	343	742
14	Marx K.-J., Pinsweiler	84,09	5,1	9.935	4,09	406	3,46	344	750
15	Bösen, Faha	73,51	4,1	9.935	4,08	406	3,30	328	734
16	Seibert, Oberkirchen	59,37	4,5	9.917	3,94	391	3,36	333	724
17	Körner, Altstadt	162,78	4,1	9.847	3,94	388	3,38	333	721
18	Schreiner, Breitfurt	110,90	4,3	9.825	4,02	395	3,21	315	710
19	Schwan, Haupersweiler	53,13	4,0	9.752	4,22	411	3,35	327	738
20	Schüssler, Schwarzenbach	22,74	3,9	9.752	3,93	383	3,28	320	703
21	Hippchen, Marpingen	88,53	4,6	9.646	4,01	387	3,38	327	714
22	Klein, Kesslingen	74,29	4,5	9.614	4,40	423	3,39	326	749

23	Marx, Urweiler	107,44	4,2	9.493	4,05	385	3,38	321	706
24	Gross, Thalexweiler	173,33	4,7	9.424	3,85	362	3,27	308	670
25	Nicolay, Dörsdorf	98,41	4,2	9.380	3,99	374	3,31	310	684

100.000 kg Kühe im Kontrolljahr nach Milch kg Lebensleistung

Halter Ort	**Name OM**	**Vater**	**Geb. Jahr**	**Lebens-leistung kg**	**Kal-bungen**	**Milch kg pro Lebenstag**
Maas, Homburg	Mary	Casals	95	166.532	10	27,41
Ostermann, Schwarzenbach	Eleonor*	Pit	95	122.087	10	20,86
Boesen, Faha	Dolores	Starleader	98	121.078	9	25,55
Schmitt, Bardenbach	Maistar*	27499	96	115.325	10	21,12
Marx, Pinsweiler	Natalie	Basseur	98	112.336	9	24,06
Blass, Illingen	Weberli*	504321	97	110.614	8	21,01
Schifferer, Altheim	10 822 43814*	Lindsay	00	106.989	6	26,75
Ostermann, Schwarzenbach	Angelina	Nicky	98	106.108	8	22,50
Schmitt, Bardenbach	Monika	Lucky Red	99	105.900	10	24,04
Heppe, Heisterberg	Oma*	Astronom	97	105.039	10	20,86
Reiter, Tettingen	Maifee	n. n.	99	105.039	9	24,15

Schifferer Altheim	10 822 43829*	Lindsay	00	103.076	8	26,12
Schifferer Altheim	Imka	Bonatus	99	102.876	8	23,86
Schedler Gresaubach	07 807 04683*	n. n.	92	102.169	12	14,31

*) Abgang vor dem 30.09.

Da die Bestandsergänzungskosten die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung wesentlich beeinflussen, wurde der Maßstab Leistung pro Lebenstag neu eingeführt. Damit wird auch die unproduktive Zeit einer Milchkuh (Aufzucht) in einem Leistungsmaßstab erfasst.
Eine produktive Milchkuh sollte über 15 kg Milch pro Lebenstag (Lebenseffizienz) erreichen, um ihre Aufzucht- bzw. Bestandsergänzungskosten zu erwirtschaften. Erst danach kommt die Kuh in die Gewinnzone.

Die absolute Spitzenkuh sowohl bei der Lebensleistung als auch der Lebenseffizienz war die Kuh Mary aus dem Bestand von Martin Maas, Homburg-Schwarzenbach. Sie hat es damit sogar in die TOP 10 aller deutschen Kühe geschafft. Sie belegte zum 30.09.2011 Platz 7 unter allen schwarzbunten Holsteins in Deutschland.

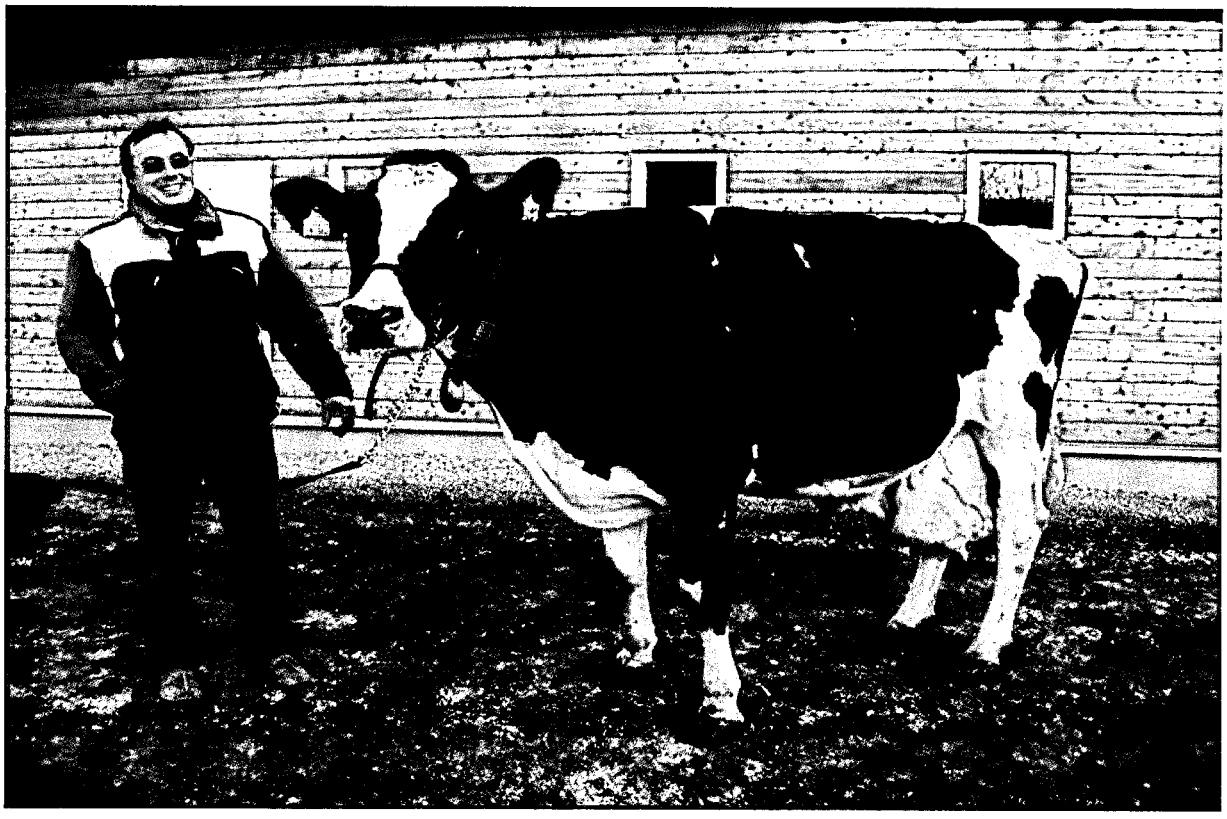


Foto: Mary mit ihrem stolzen Besitzer Martin Maas

Foto: Gleich zwei 100.000 kg Kühe im Betrieb Schifferer, Altheim (Imka und ohne Namen)

Foto: 100.000 kg Kuh im Betrieb Reiter, Tettingen (Maifee)

Durchschnittliche Leistungen nach Kuhbestandsgrößen

	bis 39,99		bis 59,99		bis 79,99	
Milchleistung bis ...	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**
4.000 kg	3	69	2	97		
5.000 kg	10	278	1	59	2	133
6.000 kg	5	133	4	214	3	229
7.000 kg	11	296	13	664	4	277
8.000 kg	7	181	10	536	11	743
9.000 kg	9	305	2	93	12	803
10.000 kg	2	57	2	112	7	487
11.000 kg	1	21	4	192	2	137
12.000 kg						

	bis 99,99		100 und mehr		Insgesamt	
Milchleistung bis ...	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**
4.000 kg					5	166
5.000 kg					*13*	*470*
6.000 kg			*1*	*168*	*13*	*744*
7.000 kg	6	523			34	1.760
8.000 kg	2	177	5	706	35	2.343
9.000 kg	7	611	10	1.479	40	3.291
10.000 kg	5	448	7	919	23	2.023
11.000 kg	2	174	3	339	12	863
12.000 kg						
alle					**175**	**11.660**

Zwischenkalbezeiten der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

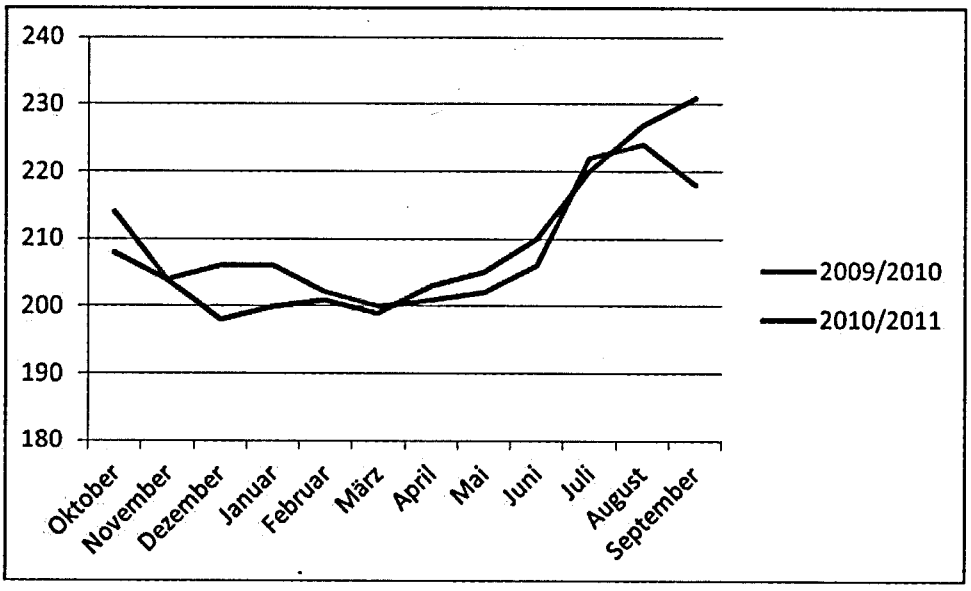
Rasse	Anzahl Kühe	< 310	310-339	340-369	370-399	400-429	430-459	> 460	Ø ZKZ
Holstein Sbt.	5.739	98	662	1.252	1.138	864	602	1.123	412
Holstein Rbt.	931	14	119	234	180	112	95	177	410
Jersey	2			1	1				363
Braunvieh	11		1	3		1	2	4	449
Rotvieh	7		1		2		3	1	435
Fleckvieh	151	12	29	36	23	18	16	17	391
Sonstige	111	6	25	26	19	13	6	16	395
alle	**6.952**	**130**	**837**	**1.552**	**1.363**	**1.008**	**724**	**1.338**	**412**

Verteilung der Kontrollmethoden im Saarland

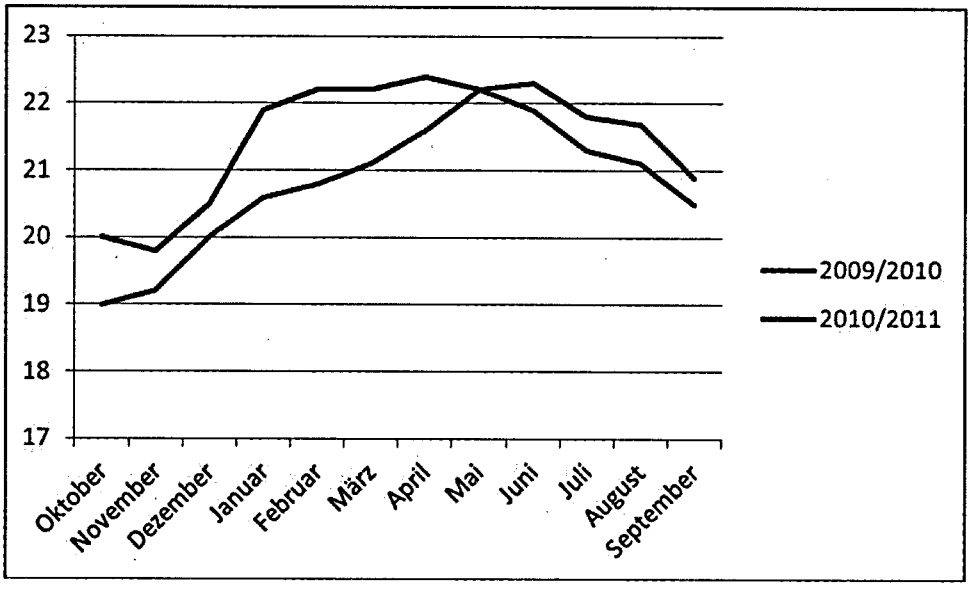
Kontroll-methode	A4		B4		AT4		AMS	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Betriebe	11	11	6	5	152	149	9	**10**
Betriebe (%)	6,2	6,4	3,4	2,9	85,4	86,7	5,0	**5,8**
Kühe	826	862	196	161	9.775	9.686	712	**951**
Kühe (%)	7,2	7,4	1,7	1,4	84,9	82,9	6,2	**8,1**

Legende:
A4 = Prüfung durch LKV alle 4 Wochen
B4 = Prüfung durch den Betrieb alle 4 Wochen
AT = Alternierende Prüfung durch LKV alle 4 Wochen (1 Gemelk alternierend)
AMS = Automatische Melksysteme (Roboter in A- und B-Kontrolle)
Alle Betriebe im September nach Milchproduktionsstatistik: 172 (100 %)
Alle Kühe im September nach Milchproduktionsstatistik: 11.688 (100 %)

Durchschnittliche Zellzahlen in der Anlieferung 2010 und 2011 in Tausend



Durchschnittliche Tagesleistungen 2010 und 2011 in kg Milch



Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse saarländischer Lieferanten der Erbeskopf Eifelperle e.G.

Monat / Jahr	Lieferanten Anzahl	Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Eiweiß %
Okt 2010	214	7.077.004	4,219	3,477
Nov 2010	214	6.732.735	4,256	3,475
Dez 2010	212	7.132.795	4,330	3,461
Jan 2011	212	7.530.179	4,247	3,405
Feb 2011	212	6.997.235	4,230	3,391
Mrz 2011	211	7.894.080	4,188	3,361
Apr 2011	208	7.768.484	4,091	3,317
Mai 2011	208	8.032.362	4,007	3,283
Jun 2011	208	7.671.032	3,974	3,273
Jul 2011	208	7.874.885	3,957	3,264
Aug 2011	208	7.613.659	4,004	3,301
Sep 2011	208	7.274.672	4,063	3,373
Mittel aktuell	**210**	**7.466.594**	**4,126**	**3,369**
Mittel Vorjahr	**221**	**7.250.125**	**4,155**	**3,298**

Monat / Jahr	Ø Keime (in Tsd.)	Ø Zellen (in Tsd.)	S-Klasse %	Güteklasse 1 %
Okt 2010	17	208	76,76	23,17
Nov 2010	24	204	77,15	20,64
Dez 2010	21	198	81,4	17,54
Jan 2011	18	200	77,24	22,52
Feb 2011	17	201	82,42	17,50
Mrz 2011	19	199	83,48	15,99
Apr 2011	20	203	78,88	19,90
Mai 2011	19	205	77,07	22,68
Jun 2011	20	210	76,97	22,43
Jul 2011	19	220	70,84	28,24
Aug 2011	18	227	69,17	30,40
Sep 2011	18	231	70,37	28,96
Mittel aktuell	**19**	**209**	**76,78**	**22,54**
Mittel Vorjahr	**18**	**209**	**76,19**	**22,97**

Qualität der Anlieferungsmilch nach Lieferanten 2010/2011

Monat / Jahr	Anzahl Lieferanten	in Güteklasse 1	in Super	Keime unter 30 Tsd.
Okt 2010	215	212	145	159
Nov 2010	215	208	144	145
Dez 2010	213	210	149	144
Jan 2011	213	213	145	151
Feb 2011	214	211	152	151
Mrz 2011	212	208	154	157
Apr 2011	209	207	146	148
Mai 2011	209	208	145	147
Jun 2011	209	205	136	150
Jul 2011	209	203	132	150
Aug 2011	209	206	129	155
Sep 2011	209	204	122	159
Mittel	**211**	**208**	**142**	**151**
in % 2011	100	98,58	67,30	71,56
in % 2010	100	98,94	67,04	75,00

Monat / Jahr	Zellen < 125 Tsd.	Zellen 125-250 Tsd.	Zellen 250-400 Tsd.	Zellen > 400 Tsd.	Abzüge Hemm-stoff	Gefrierpunkt-über-schreitung
Okt 2010	8	134	70	4	1	5
Nov 2010	14	132	69	1	0	7
Dez 2010	10	137	64	4	1	8
Jan 2011	10	140	59	6	0	10
Feb 2011	15	135	60	4	0	8
Mrz 2011	15	140	57	1	0	10
Apr 2011	18	139	53	3	0	9
Mai 2011	19	132	59	2	2	10
Jun 2011	17	123	65	4	0	8
Jul 2011	12	120	73	4	0	7
Aug 2011	7	126	69	7	1	5
Sep 2011	7	116	74	12	1	5
Mittel	**13**	**131**	**64**	**4**	**1**	**8**
in % 2011	6,16	62,09	30,33	1,90	0,47	3,79
in % 2010	6,71	59,35	32,16	2,64	0,26	2,41

Zuchtwertschätzung beim Rind im Kontrolljahrjahr 2011
von Dr. F.-J. Romberg , DLR Westpfalz

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz ist mit den Zuchtwertschätzungen für die Rinderzucht in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchleistung, funktionale Merkmale und Fruchtbarkeit geschätzt.

Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt, Rotvieh und Jersey erfolgt die Zuchtwertschätzung bundesweit am Rechenzentrum VIT Verden und für die Rassen Fleckvieh und Braunvieh an der BLT Grub. Die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe sowie Zellzahl wurde im Prüfjahr dreimal durchgeführt und zwar in den Monaten Januar, April und August. Sie erfolgt nach einem Mehrlaktations-Testtags-Tiermodell, das die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig unter Berücksichtigung aller Verwandtschaften zwischen Tieren schätzt. Als Informationen werden die Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen zwischen dem 5. und 325. Tag der 1. bis 3. Laktation herangezogen. Für die Zuchtwertschätzung werden die Gemelke eines Herdenprüftages auf einheitliche Streuung standardisiert und unter Berücksichtigung von Betrieb, Rasse, Region, Laktationsnummer, Laktationsstadium, Kalbealter, Kalbejahr, Kalbesaison und Zwischenkalbezeit miteinander verglichen. Seit August 2010 werden zusätzlich auch Ergebnisse der Genomanalysen als Informationsquelle genutzt.

Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Die absoluten Zuchtwerte für Milch-, Fett-, Eiweißmenge, Fett- und Eiweißprozente werden für die milchbetonten Rassen auf eine fixe Basis bezogen und zwar auf den mittleren Zuchtwert der im Jahr 2005 geborenen Kühe gleicher Rasse. Für die Rasse Fleckvieh werden die absoluten Zuchtwerte mit einer ständig gleitenden Basis verglichen.

Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung (RZM) wird aus den Zuchtwerten für Fett- und Eiweißmenge sowie Eiweißgehalt berechnet. Die Basis des RZM bilden die drei jüngsten Bullenjahrgänge mit Töchterleistungen (im Moment die 2001 bis 2003 geborenen Bullen). Ihr mittlerer RZM ist innerhalb der Rasse auf 100 und die Streuung auf 12 Punkte eingestellt, so dass für etwa zwei Drittel aller Bullen RZM's zwischen 88 und 112 Punkten und nur für ein Sechstel Werte von über 112 zu erwarten sind.

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

In Tabelle 1 sind die durchschnittlichen Zuchtwerte der am jeweiligen Ende der letzten zwei Prüfjahre lebenden Kühe nach Rasse aufgeführt. Die Differenzen zwischen den Jahren zeigen die züchterische Verbesserung der Milchleistungsveranlagung. Bei den Rassen Schwarzbunt und Rotbunt ist die aktuelle Kuhpopulation genetisch in der Lage, pro Laktation 61 bzw. 43 kg Milch mehr zu produzieren als die von vor einem Jahr. Für die Rasse Fleckvieh ist kein Vergleich möglich, da sich deren Basis von Jahr zu Jahr verschiebt.

Aus den durchschnittlichen Zuchtwerten der schwarz- und rotbunten Kühe nach Kreisen (Tabelle 2) werden regionale Unterschiede in der züchterischen Intensität deutlich. Nach Relativ-Zuchtwert-Milch betrachtet ragt bei den Schwarzbunten der Saarpfalz-Kreis heraus. Bei den Rotbunten liegen die Kreise Sankt Wendel und Merzig-Wadern an der Spitze.

Tabelle 1: Mittlere Zuchtwerte der zum Prüfjahresende lebenden Kühe nach Rasse

Rasse	Prüf-jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM Pkte
Schwarzbunt	2010	8.622	-52	-0,02	-5	0,00	-2	
	2011	8.789	+9	-0,03	-3	0,00	0	92
Rotbunt	2010	1.647	-192	+0,03	-6	+0,03	-4	
	2011	1.625	-149	+0,02	-5	+0,03	-3	88
Fleckvieh	2010	121	-332	+0,09	-8	-0,04	-15	
	2011	83	-282	+0,08	-7	-0,04	-13	90

Tabelle 2: Durchschnittliche Zuchtwerte der lebenden Kühe nach Rasse und Kreis

Kreis	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte
Rasse	Schwarzbunt					Rotbunt				
Merzig-Wadern	1.896	-43	-0,02	0,00	91	599	-150	+0,04	+0,04	89
Sankt Wendel	2.419	+45	-0,04	0,00	93	321	-97	+0,02	+0,01	89
Saarlouis	1.751	+8	-0,03	0,00	92	350	-149	-0,01	+0,03	88
Saarpfalz-Kreis	1.400	+110	-0,05	0,00	94	82	-188	+0,04	+0,07	88
Saarb. / Neunk.	1.323	-89	-0,02	+0,01	90	273	-195	+0,01	+0,01	86

Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

Die Melkbarkeit wird im Rahmen einer Milchleistungsprüfung zwischen dem 30. und dem 250. Tag der ersten Laktation ermittelt und als Durchschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben. Um bei geringem Prüfaufwand möglichst hohen Nutzen zu erreichen, werden gezielt die ersten 50 Töchter von Testbullen erfasst und die Prüfungen nur zu einer Melkzeit durchgeführt. Tabelle 3 zeigt die Anzahl ausgewerteter Tiere und das ermittelte DMG nach Rasse. Die Berechnung der Zuchtwerte für Melkbarkeit und Melkverhalten bei den Rassen Schwarz- und Rotbunt erfolgt bundeseinheitlich durch das VIT Verden zu den Terminen, zu denen auch die Zuchtwerte für Milchleistung geschätzt werden.

Tabelle 3: Umfang und Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen nach Rasse

Schwarzbunt			Rotbunt		
Anzahl Färsen	DMG-Mittel (kg/min)	Streubreite von - bis	Anzahl Färsen	DMG-Mittel (kg/min)	Streubreite von - bis
87	2,10	1,14 – 3,50	12	2,06	1,22 – 3,40

Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeitsmerkmale

Zum Teilbereich Zuchtleistung und Fruchtbarkeit zählen die Kalbemerkmale Geburtsverlauf und Totgeburtenrate, die Töchterfruchtbarkeit mit den Merkmalen Rast-, Verzögerungszeit und Non-Return-Rate sowie die Nutzungsdauer. Die Angaben über den Geburtsverlauf und die Totgeburtenrate werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen und gemäß den Vorgaben der ADR klassifiziert. Die Klasseneinteilung und ihre Anteile zeigt Tabelle 4. Der Zuchtwert für Nutzungsdauer (RZN) wird in einem speziellen Schätzverfahren bestimmt, das die Informationen über bereits abgegangene Töchter mit den die Nutzungsdauer bestimmenden Zuchtwerten für Eutergesundheit, Exterieur und Kalbeverhalten kombiniert.

Tabelle 4: Klassenanteile für Geburtsverlauf und Totgeburtenrate nach Rassen in %			
Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	sonstige
Anzahl Kalbungen	8.894	1.266	1.847
Klasse für Geburtsverlauf			
leicht (ohne Hilfe, Hilfe nicht nötig)	78,6	76,8	85,3
mittel (ein Helfer, normale Zughilfe)	18,0	20,1	11,0
schwer (mehrere Helfer, Tierarzthilfe)	2,7	2,2	2,4
Operation (Kaiserschnitt, Fetotomie)	0,1	0,3	0,2
Klasse für Totgeburtenrate			
tot geboren	6,8	5,8	6,1
innerh. 48 Std nach Geburt verendet	0,3	0,2	0,5

Gesamtzuchtwert

Für Bullen werden die Teilzuchtwerte entsprechend ihrer Bedeutung im Zuchtziel der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in einem Gesamtzuchtwert (RZG) zusammengefasst. Tabelle 5 zeigt die relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwertteile. Der Gesamtzuchtwert wird ebenso wie alle Teilzuchtwerte auf eine Skala mit dem Mittelwert von 100 Punkten für die 2001 bis 2003 geborenen Bullen und mit der Standardabweichung von 12 Punkten eingestellt.

Tabelle 5: Relative Gewichtung der Zuchtwertteile im Gesamtzuchtwert					
Milch-leistung	Zell-zahl	Frucht-barkeit	Kalbe-merkmale	Nutzungs-dauer	Exte-rieur
45 %	7 %	10 %	3 %	20 %	15 %

Abkalberaten in Deutschland und im Saarland

Die Abkalberate berechnet sich als Quotient aus allen Kalbungen (12.007) und der Summe aus Abschlusskühen (11.660) und Abgängen im Kontrolljahr (4.032).
Die aktuelle Abkalberate 2011 im Saarland beträgt damit 76,5 %. Sie ist damit 0,7 % höher als 2010, aber immer noch 1,5 % geringer als im Bundesdurchschnitt 2010 (Quelle: ADR).

Jahr	Deutschland in %	Saarland in %
1990	78,5	80,6
2000	77,9	74,1
2010	78,0	75,8
2011	n. n.	76,5

Erfreulich ist, dass sich die Abkalberate im Saarland tendenziell wieder verbessert.

Erhebung zur Betriebsausstattung im Saarland (alle 2 Jahre)

Betriebe mit ...	Anzahl 2009	% 2009	Anzahl 2011	% 2011	Differenz in %
Betriebe in der Auswertung	191	100	166	86,9	- 13,1
Stalltyp					
Laufstall	142	74,4	131	78,9	**4,5**
Anbindestall	49	25,7	35	21,1	**- 4,6**
Letzte große bauliche Änderung (Neubau/Umbau)					
vor 1980	n.n.	n.n.	61	36,7	
1980 bis 2000	n.n.	n.n.	88	53,0	
nach 2000	n.n.	n.n.	17	10,3	
Laufflächen im Milchviehbereich					
Laufgänge mit Schieber	67	35,1	78	47,0	**11,9**
Laufgänge mit Spalten	76	39,8	71	42,8	**3,0**
Liegeflächen im Laufstall					
Hochboxen	85	44,5	82	49,4	**4,9**
Tiefboxen	55	28,8	54	32,5	**3,7**
Tieflaufstall	2	1,0	2	1,2	**0,2**
Melkanlagen					
Rohrmelkanlage	50	26,2	36	21,7	**- 4,5**
Melkstand	131	68,6	122	73,5	**4,9**
Roboter	6	3,1	8	4,8	**1,7**
Melktechnikhersteller					
De Laval	83	43,5	78	47,0	**3,5**
Westfalia	65	34,0	49	29,5	**- 4,5**
Andere	43	22,5	39	23,5	**1,0**
Kraftfuttervorlage (Mehrfachnennungen mögl.)					
Melkstand	34	17,8	33	19,9	**2,1**
Trog	73	38,2	61	36,7	**- 1,5**
Transponderfütterung	67	35,1	58	34,9	**- 0,2**
In Teil-TMR	29	15,2	42	25,3	**10,1**
In Voll-TMR	26	13,6	24	14,5	0,9
Auslauf und Weide für melkende Kühe					
Auslauf	55	28,7	34	20,5	- 8,2*
Weide	85	44,5	144	86,7	42,2*
Weide für Trockensteher und Rinder					
Trockensteher	n.n.	n.n.	128	77,1	
Rinder	n.n.	n.n.	123	74,1	

Internetnutzung

Die Erhebung ergab auch, dass 65,7 % der Betriebe das Internet nutzen und 51,8 % den MLP-Monatsbericht als E-Mail erhalten.

Betriebsentwicklung

Auf die Frage nach der Betriebsentwicklung in den nächsten 10 Jahren schätzten die LKV-Mitarbeiter 63,9 % als sicher, 19,9 % als unsicher und 13,9 % als auslaufend ein.

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

*) mit 2009 nicht vergleichbar, da geänderte Fragestellung.

Leistungsprüfung bei Ziegen

MLP-Ziegen in der A-Kontrolle
(Voll- und Teilabschlüsse)

Rasse	Betriebe	Ziegen
Weiße Deutsche Edelziege	1	28
Bunte Deutsche Edelziege	2	112
Gesamt	3	140

Milchleistungsprüfungsergebnisse bei Milchziegen
(nur A-Kontrollen und MLP-Vollabschlüsse)

Jahresmittel	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+EW kg
Weiße Deutsche Edelziege (WDE)							
2009	227	761	3,17	23,67	2,73	20,55	44,22
2010	261	754	3,17	29,87	2,77	20,88	44,75
2011	284	817	3,11	25,37	2,70	22,03	47,40
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)							
2009	191	536	3,42	18,40	2,82	15,10	33,50
2010	270	730	3,22	23,54	2,81	20,50	44,05
2011	283	672	3,31	22,22	2,85	19,17	41,39

Beste Laktationsleistung und 240-Tage-Leistung bei WDE und BDE

Ziege/Betrieb	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Weiße Deutsche Edelziege (WDE)						
„MH293“, Kempf/ Philipczyk GdbR	292	1137	2,73	30,81	2,35	26,50
St. Wendel-Osterbrücken	240	993,5	2,71	26,93	2,27	22,60
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)						
„DE…592“, Kempf/ Philipczyk	331	1100	3,22	35,45	2,62	28,86
GdbR St. Wendel-Osterbrücken	240	848	3,26	27,60	2,57	21,75

Was bringen Viertelgemelksproben?

Die Untersuchung der Milch von an Mastitis erkrankten Kühen hilft Ihnen, schnell eine richtige Entscheidung bei der Behandlung der Tiere zu treffen und vorbeugende Maßnahmen einzuleiten. Mit den Viertelgemelksergebnissen erhalten Sie auch Auskunft über die Zellzahlen der Einzelviertel und die Mastitis-Erreger. Erst dann kann man sinnvoll agieren und die auslösenden Faktoren begrenzen.

Der Landeskontrollverband Saar erhält von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft die Ergebnisse der beiden Labore, die im Programm zur Verbesserung der Rohmilchqualität zur Untersuchung von Viertelgemelksproben von Milchkühen anerkannt sind.
Die Ergebnisse stammen zum einen aus den Auswertungen der Milchtierherden-Betreuungs- und Forschungsgesellschaft mbH (MBFG) in Wunstorf, die unter der Leitung von Dr. Reinhard Tschischkale steht, und zum anderen aus Untersuchungen der Tierarztpraxis F.J. Dausend in Oberkirchen.

Sekretprobenahme
Um Verunreinigungen in der gewonnenen Milch für die Untersuchung zu vermeiden, sind bei der Probenahme einige Dinge zu beachten. Die Hände des Melkers sollten gewaschen und sauber sein. Das Röhrchen zum Verschicken muss steril und darf vorher noch nicht geöffnet gewesen sein. Vor dem Melken wird die Zitzenkuppe gründlich mit Alkohol gesäubert und danach getrocknet. Die ersten Milchstrahlen werden abgemolken. Man hält das Röhrchen und den Stopfen des Röhrchens in einer Hand (Stopfen bitte nicht irgendwo ablegen!). Unter Schräghalten des Röhrchens wird die Milch des betroffenen Viertels an die Röhrchenwand gemolken, um die Schaumbildung zu begrenzen. Das Röhrchen oder der Stopfen dürfen nicht mit der Zitze in Berührung kommen, da Fremdkeime ausgeschlossen werden sollen. Danach wird das Röhrchen verschlossen, beschriftet und anschließend verschickt.
Wenn möglich sollten für die Probe immer die sterilen Röhrchen der Labore verwendet werden.

Kosten
Die Tierarztpraxis Dausend berechnet 7,85 € inkl. MwSt., die MBFG 7,00 € plus 7 % MwSt. pro Kuh mit zusätzlicher Information zum Zellgehalt pro Viertel. Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft erstattet jeweils 4,00 €/Kuh als Zuschuss aus dem Programm zur Verbesserung der Rohmilchqualität.
Wichtig zu wissen ist, dass beide Labore nicht pro Euterviertel abrechnen, sondern pro Kuh. Für den Landwirt ist es deshalb immer von Vorteil, alle Viertel zu beproben, um evtl. Veränderungen und Zellzahlerhöhungen frühzeitig zu erkennen. Es ist eben nicht so, wie oft behauptet, dass immer nur ein Viertel akut erkrankt.
Bei der Untersuchung der Proben ist es wenig sinnvoll einen reinen Antibiotika-Resistenztest durchzuführen und keine Angaben zur Mastitisform zu erhalten. Zwar kann die Kuh dann richtig und schnell behandelt werden, aber eine Antwort auf die Frage warum die Kuh erkrankt ist, kann so nicht gefunden werden. Nur wenn man die Erregerart kennt, kann man weitreichend handeln und andere Faktoren (Stall, Melken, Stress, sonstige Tiergesundheit...) einbeziehen.

Die Adressen der Labore, die von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes anerkannt sind:

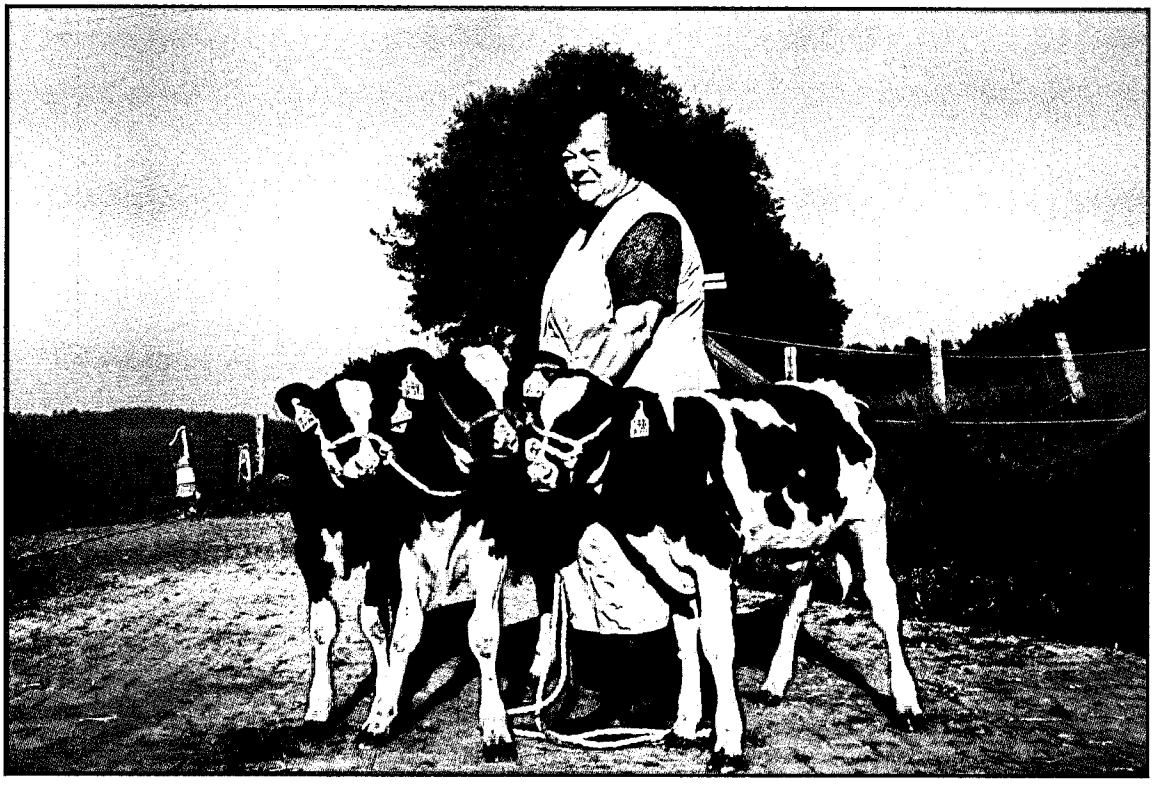
MBFG
An der Feldmark 16
31515 Wunstorf
Tel: 05031-969094
Fax: 05031-969095

Tierarztpraxis F.-J. Dausend
Gartenstraße 8
66629 Oberkirchen
Tel: 06855-258
Fax: 06855-7545

Im Saarland bieten auch andere Tierarztpraxen die Untersuchung von Viertelgemelken an. Von der Landesvereinigung werden bisher jedoch nur die oben genannten Labore anerkannt und bezuschusst.

Das Erregerspektrum hat sich in den letzten Jahren deutlich in Richtung Streptococcus uberis verschoben. In über 41 % der Proben/Viertel mit Erregern, die die MBFG untersucht hat, war dieser Keim nachzuweisen. Ein deutlicher Hinweis, dass Umweltprobleme die Hauptursache für Euterentzündungen im Saarland sind.

Foto: Seltenes Züchterglück: Drillinge auf dem Betrieb Regge in Fürth



*Ergebnis der Viertelgemelksproben MBFG 2010**

Erreger	Viertel A	Viertel B	Viertel C	Viertel D	alle	%
Staph. aureus	23	26	13	18	80	17,10
Strept. dysgalactiae	2	7	4	8	21	4,49
Strept. uberis	48	54	34	58	194	41,45
KNS	22	33	35	27	117	25,00
Coliforme Keime	10	7	7	9	33	7,05
Hefen	0	1	2	3	6	1,28
andere	4	5	3	5	17	3,63
Alle Viertel mit Erreger	**109**	**133**	**98**	**128**	**468**	**100,00**
erkrankte Viertel über 124.000 Zellen	**285**	**309**	**263**	**219**	**1.076**	**47**
				Gesunde Viertel	1.211	53
				Alle Viertel (alle Proben)	**2.287**	**100**
				Proben mit Erreger aus allen Vierteln (2.287 = 100 %)	468	20,46
				Proben mit Erreger aus erkrankten Vierteln *) (1.076 = 100 %)	468	43,49

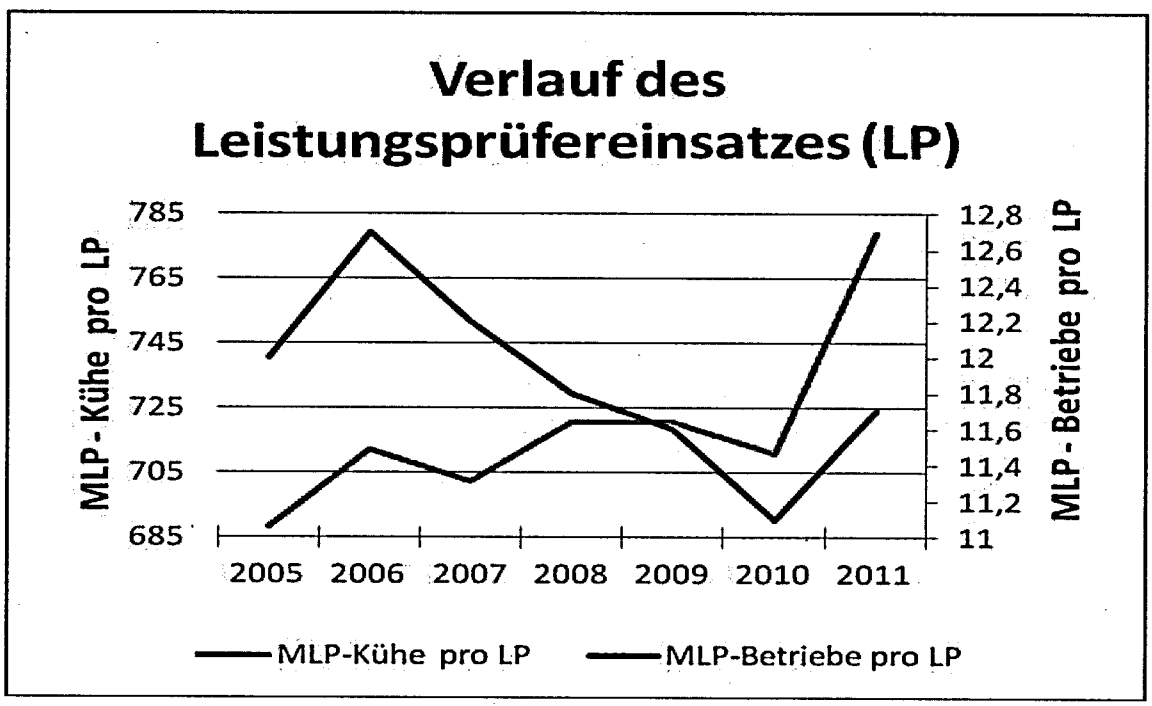
*Ergebnis der Viertelgemelksproben Tierarztpraxis Dausend 2010**

Erreger	Viertel A	Viertel B	Viertel C	Viertel D	alle	%
Staph. aureus	12	10	12	6	40	8,6
Strept. dysgalactiae	27	28	33	23	111	23,7
Strept. uberis	14	10	9	11	44	9,4
KNS	35	28	45	32	140	29,9
coliforme Keime	10	13	7	9	39	8,3
Hefen	0	1	0	0	1	0,2
andere	28	19	22	24	93	19,9
**alle Viertel mit Erreger` **	**126**	**109**	**128**	**105**	**468**	**51,1**
				Gesunde Viertel	448	48,9
				alle Proben	916	100

*) 2011 keine neue Auswertung

Einsatz der Leistungsprüfer (LP) zum 30.09.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl LP	17	16	16	16	16	16	15
MLP-Betriebe	209	203	195	189	186	178	175
MLP-Kühe	11.698	11.391	11.236	11.528	11.530	11.373	11.682
MLP-Betriebe pro LP	12,0	12,7	12,2	11,8	11,6	11,1	11,7
MLP-Kühe pro LP	688,1	711,9	702,3	720,5	720,6	710,8	778,8



Was bringt die Milchacetonuntersuchung?

Die Milchacetonuntersuchung hilft Ihnen dabei, Kühe mit subklinischer oder klinischer Ketose frühstmöglich zu erkennen. Eine schnelle Behandlung der Kühe verhindert Leistungseinbußen, Fruchtbarkeitsprobleme und eine hohe Tierarztrechnung.

Die Ergebnisse werden durch den LKV bei der Untersuchung von Einzelproben ermittelt.
Sofort nach der Untersuchung erhalten die Betriebe die Ergebnisse per Email oder Fax, unabhängig von der Leistungsprüfung. Auf Wunsch können die Daten zeitgleich an Ihren Erzeugerberater oder bestandsbetreuenden Tierarzt versendet werden.

Die Kosten liegen für vertraglich gebundene LKV-Mitglieder bei 1,25 € zuzüglich 7% MwSt. pro Probe. Ein Betrieb mit 50 Kühen erhält somit für jährlich 125,- € eine automatische Milchacetonüberwachung seiner Kühe (2 Proben je Kuh) während der kritischen Phase zu Laktationsbeginn.
Für andere Interessenten werden für die Analyse 2,- € zzgl. 7% MwSt. berechnet.

Beurteilung der Untersuchungs-Ergebnisse:

Aceton-konzentration (mmol)	Klasse	Beurteilung	Was tun?
< 0,200	1	Norm-/ Physiologischer Bereich	Werte sind normal
0,200 bis 0,249	2	Risikobereich → subklinische Ketose	**Einzeltier:** Einsatz glukoplastischer Substanzen, z.B. Propylenglykol. **Bestandsproblem:** Beratung anfordern; Probleme im Fütterungsmanagement
0,250 bis 1,000	3	Subklinische Ketose	s.o.
1,001 bis 2,000	4	Risikobereich → klinische Ketose	Spätestens hier Tierarzt zu Rate ziehen
> 2,000	5	Klinische Ketose	Tierarzt

Was bringt die Milchharnstoffuntersuchung?

Die Ergebnisse der Milchharnstoffuntersuchung erhalten Sie bei jeder Milchkontrolluntersuchung.
Mit den Ergebnissen können Sie die Fütterung Ihrer Milchkühe an deren Bedarf anpassen, Stoffwechselkrankheiten vermeiden, die Fruchtbarkeit verbessern sowie die Nitratbelastung in der Gülle vermindern.

Beurteilung der Untersuchungsergebnisse:

Eiweiß %	Harnstoff mg/Liter	Interpretation, Verdacht auf...	Mögliche Krankheitsanzeichen beim Tier
Niedrig unter 3,10	**Unter 150**	Energiemangel und Roh-proteinmangel	- Leberbelastung (erhöhte Bilirubinwerte im Blut) - Subklinische Acetonämien - Fruchtbarkeitsstörungen - Stille Brunst - Verzögerte Ovulation - Verrindern - Eierstockanomalien (Ovarialzysten, kleine Gelb-körper) - Hautstoffwechsel (glanzloses und struppiges Haarkleid) - Klauenprobleme - Erhöhte Anfälligkeit für Ektoparasiten - Harnsaufen - Auffälliger Milchleistungsrückgang
	200-300	Energiemangel	- Milchleistungsrückgang
	über 350	Energiemangel und Rohproteinüber-schuss	- starke Leberbelastung - Stille Brunst - unregelmäßige Brunstintervalle - eitrige Genitalkartarrhe - Ovarialzysten - sehr weiche Kotkonsistenz - Atypisches Festliegen - Klauenprobleme
3,30 – 3,60	**Unter 150**	Rohproteinmangel	- Beeinträchtigte Eierstockfunktion - Milchleistungsabfall
	150-250	**Fütterung in Ordnung**	
	über 300	Rohprotein-überschuss	- Leberbelastung - Ovarialzysten
Hoch über 3,90	**Unter 150**	Energieüberschuss und Rohproteinmangel	- Gefahr der Verfettung von altmel-kenden Kühen unter der Haut, in der Bauchhöhle und in der Leber - dicker Kot - Milchleistungsrückgang - Schwergeburten - Acetonämien - Fruchtbarkeitsprobleme
	150-250	Energieüberschuss	- Ähnlich wie oben
	über 300	Energie- und Rohprotein-überschuss	- Situation bei altmelkenden Kühen bedingt bei nach dem Kalben verzögerte Uterusinvolution - Gebährmutterentzündungen - Euterödeme - Atypisches Festliegen - Gestörte Ovarfunktion (Zysten) - Subklinische Ketosen - Leberfunktionsstörungen - verminderter Appetit

Vorstand

In der Mitgliederversammlung am 6. November 2009 wurde der unten genannte Vorstand für die Dauer von 4 Jahren gewählt bzw. benannt. Die Amtszeit endete am 06.11.2013.

Anton Streit	Vorsitzender	Eichenhof	66663 Merzig- Mondorf
Gerhard Steitz	Stellv. Vorsitzender	Feilbacher Hof	66424 Homburg- Websweiler
Peter Bernarding	Vorstandsmitglied	Stefanstraße 19	66839 Schmelz
Hartmut Sandmeier	Vorstandsmitglied	Kahlenbergerhof	66440 Blieskastel
Werner Schmitt	Vorstandsmitglied	Speckenbach 12	66687 Bardenbach
Klaus Fontaine	Vorstandsmitglied	Labacher Hof	66793 Saarwelligen-Reisbach
Stefan Bauer	Vorstandsmitglied	Zum Sägewerk	66822 Lebach- Landsweiler

Mitarbeiter im LKV Saar zum 30.09.

1. Leistungsprüfer

Peter Schneider	Auf Kellerchen 12	66679 Losheim-Rissenthal
Waldemar Breyer	Bliesbolchener Str. 41	66271 Bliesransbach
Edmund Terver	Gliederbachstrasse 7	66706 Münzingen
Helmut Bucher	Albert-Schweitzer-Weg 14	66450 Bexbach
Benno Stephan	Güdesweiler Str. 12	66649 Steinberg- Deckenhardt
Walter Spuller	Annastrasse 21	66701 Hargarten
Anton Mailänder	Talstrasse 13	66646 Urexweiler
Arno Schmitt	Dorfstrasse 41 c	66709 Weierweiler
Camilla Atmer-Steitz	Feilbacher Hof	66424 Websweiler
Konrad Schäfer	Zur alten Burg 4	66687 Lockweiler
Robert Huckert	Am Millessen	66701 Beckingen
Hans Schorr	Goethestrasse 2 b	66346 Püttlingen
Nikolaus Hau	Hauptstrasse 67	66606 Urweiler
Thomas Boßert	Reitscheider Str. 1	66629 Asweiler
Peter Jakobi	Burgstrasse 4	66453 Medelsheim

2. Büro

Dagmar Hoor	Im Bungert 21	66271 Bliesransbach

3. Geschäftsführer

Robert Zimmer	Rettenstrasse 78 a	66539 Wellesweiler

4. Stellv. Geschäftsführer

Peter Schneider	Auf Kellerchen 12	66679 Rissenthal

ERNTEPLUS
Landwirtschaftliches Lohnunternehmen

Ernte Plus, Ihr Spezialist für hochwertiges Grundfutter und die Erledigung vieler landwirtschaftlicher Dienstleistungen

Testen Sie unser Team!

Mähen:
Schmetterlingskombinationen mit bis zu 9,10m Arbeitsbreite, Selbstfahrer Claas Cougar mit bis zu 14m Arbeitsbreite

Wenden/Zetten, Schwaden:
Neueste Zettergenerationen mit bis zu 8,70m Arbeitsbreite, Hochleistungsschwader mit bis zu 12,50m Arbeitsbreite

Ladewagen:
Kleine und große Ladewagen, für jeden Betrieb ist das Richtige dabei

Silage:
Egal, ob Sie Rundballen-, Quaderballen- oder Schlauchsilage benötigen, alle Möglichkeiten stehen Ihnen offen

Pressen:
Ob rund, ob eckig, Ihr Wunsch ist uns Befehl, Großpackenpressen mit Kanalgrößen von 70cm bis 100cm

Wickeln:
Wickeln von Rundballen bis 1,30m, 70er Großpacken auch als Doppelballen, 100er Großpacken bis 1,60m Länge

Dreschen:
Hangmähdrescher mit Schüttlern und Rotoren, Arbeitsbreiten bis 7,50m, Allrad für schwierigste Wetterbedingungen

Häckseln:
Moderner Häckslerfuhrpark in allen Leistungsklassen, Maisgebisse von 4,50m bis 9m

Transporte:
Großes oder kleines Ladevolumen, wir haben passende Kipper zu Ihrem Betrieb oder zur gewünschten Häckselkette

Saat:
Mehrere Sähkombinationen mit Arbeitsbreiten bis zu 6m, Maissaat mit Arbeitsbreiten bis zu 9m möglich

Weitere Dienstleistungen finden Sie unter www.ernte-plus.de

Ernte Plus, Bergstraße 8, 66894 Lambsborn
Tel: 0163-8523255 oder 0178-6254773

Ernte gut... Alles gut!